

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

204 (31.8.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-685013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-685013)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 204.

Oldenburg, Donnerstag, den 31. August 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Zur Lage in Preußen.

* Oldenburg, 31. August.

Als eine der ersten Maßnahmen, die die preussische Regierung jetzt nach der Ablehnung der Kanalvorlage treffen würde, war die Maßregelung derjenigen Beamten angeordnet worden, die zugleich Mitglieder des Landtages sind und als solche gegen die Vorlage der Regierung gestimmt haben. Diese Maßregelung sollte zwei Regierungspräsidenten und 20 Landräte treffen, die sämtlich zur Disposition gestellt werden würden. Es wurde auch bereits angeordnet, daß diese „Maßnahme“ der Regierung gefestigt durch den „Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlicht werden würde. Aber der gestrige „Reichsanzeiger“ enthält nichts darüber, und er wird auch hoffentlich in Zukunft nichts darüber mitteilen. Denn diese Maßregelung von Beamten, die als Abgeordnete nach ihrer Überzeugung gestimmt haben, wäre so ziemlich das Unglücklichste und Verwerflichste, was die preussische Regierung unternehmen könnte. Schon die Anfechtung dieser Maßregelung ist denn auch von der gesamten Presse aller Parteien vom ersten Augenblick an auf das schärfste verurteilt worden, und es ist daher zu hoffen, daß sich die preussische Regierung noch im letzten Augenblick eines Besseren besonnen hat.

Von Interesse ist die Stellung, die die konservative Presse gegenüber der Erklärung des Fürsten Hohenlohe beim Schluß des preussischen Landtages einnimmt. Die „Deutsche Tageszeitung“, das Blatt des Bundes der Landwirte, nennt die Erklärung „ruhig und besonnen“. Das Blatt betont angelehnt der Versicherung, daß die Regierung unverzüglich an der Kanalvorlage festhalte, ironisch: „Die Regierung werde hofft also, daß es schon in der nächsten Session gelingen werde, eine Verständigung mit dem Landtage herbeizuführen. Sollte die Hoffnung in der nächsten Session wieder trügen, so würde die Verständigung später zu suchen sein.“ Auch die „Kreuzzeitung“ ist mit der Form des Landtagschlusses „durchaus einverstanden“. Was der Ministerpräsident im Anschluß an die künftige Volkstagsitzung, „war eine Meinungsäußerung des Staatsministeriums. Auch die Thatsache, daß diese Kundgebung verlesen wurde, konnte ihr gegenüber sonstigen parlamentarischen Ministerreden keinen besonders feierlichen Charakter geben.“ Ob es zu einem Bruch mit den Konservativen komme, liege in der Hand der Staatsregierung. Die konservative Partei werde aber jetzt nach beendetem Kampf „gerne die Hand zum christlichen Frieden bieten“. Die „Kreuzzeitung“ spricht die Erwartung aus, daß voraussichtlich „auch der Regierung sich die Überzeugung aufdrängen werde, daß sie im Interesse des Staates selbst gut thut, die Herbeiführung des Friedens zu fördern“. Die „Welt-Neueste Nachrichten“ bauen gleichfalls die mühe Schritt vor Schritt zurückweichenden Regierung goldene Brücken. Das Organ des Herrn v. Kardoff schreibt: Die Erklärung des Staatsministeriums beim Schluß der Landtagsession zeige „in würdiger Ruhe zugleich die nötige Festigkeit“.

Die kanalfreundlichen Blätter äußern sich fast durchweg sehr enttäuscht von dem lauen Ton der Regierungserklärung. Die „Nationalzeitung“ erklärt: „Unbestimmter hat das Orakel zu Delphi sich niemals geäußert als die Schlußrede des Fürsten Hohenlohe. Wenn er bei dem „unverwundlichen Festhalten“ und der sicheren Erwartung bleibt, so sei dieser Satz in der Erklärung des Staatsministeriums die Einleitung eines Rückzugs, in dessen Verlauf die Kanalvorlage spurlos verschwinden wird.“ Die „Freie Ztg.“ sagt: „Es ist so gekommen, wie wir vorausgesehen haben: Der Regierung fehlt die Kraft zu entschlossenen Maßnahmen, es wird einfach fortgewürfelt. Die konservative Fraktion hat auf der ganzen Linie gefehlt, die Regierung steckt die schwere Niederlage ruhig ein, unbesümmert darum, ob ihre Autorität vollständig in die Brüche geht. Für die Schwäche und Haltlosigkeit des gegenwärtigen Regierungssystems ist nichts bezeichnender als diese mit so großen Worten unternommene Aktion, die ausreicht wie das hornberger Schießen.“

Der Dreyfus-Prozess.

* Oldenburg, 31. August.

Ueber die gestrige Sitzung des Kriegsgerichts wird aus Rennes telegraphiert: Das Mitglied des Instituts de France und Direktor der Ecole des Chartes, Paul Meyer, wird vernommen. Derselbe erinnert an die von ihm angestellte Untersuchung, die ihn zu dem Schlusse führte, daß das Vorderere die Schriftzüge

Esterhazy aufweise, die auch von seiner Hand geprüft seien. Zeuge Meyer widerlegt schließlich das System Verillon. Darauf wird Molinier, Professor der Ecole des Chartes, vernommen, welcher sich für die Schlussfolgerung Meyers ausspricht und besonders die Wichtigkeit des Briefes hervorhebt, den Esterhazy am 17. August 1894 bei seiner Rückkehr aus dem Lager von Galons geschrieben hat. In diesem Briefe finde man dieselben graphischen Eigenartlichkeiten wie im Vorderere. Auch liessere der Brief eine Erklärung für den Satz des Vorderere: „Ich werde zu den Mandaren abreisen.“

Der Zeuge Girard, Professor an der Ecole des Chartes, stimmt dem Molinier und Meyer bei. Er erklärt, es bestrebe zwischen den Handschriften Dreyfus' und Esterhazy's eine gewisse Ähnlichkeit, welche erklärt, wie man dem Angeklagten die Urheberschaft des Vorderere zuschreiben konnte. Die Analyse der beiden Handschriften zeigere jedoch diesen ersten Eindruck und enthalte eine Menge von Verschiedenheiten. Auf eine Frage Laboris erklärt der Zeuge, daß eine Veränderung der Handschrift Esterhazy's seit dem Jahre 1894 nicht besonders deutlich hervorgetreten ist. Nach einem längeren Zwiegespräch zwischen Labori und General Mercier über diesen Gegenstand wird die Sitzung unterbrochen.

Nach der Wiedereröffnung der Sitzung jagt der Zeuge Ricot, Mitglied des Instituts de France, aus, der österreichische Militärattaché habe ihm gegenüber Dreyfus für unschuldig, Esterhazy aber für schuldig erklärt. General Deloye äußert sich ebenfalls über diesen Akt. General Deloye sagt aus, es ist im Jahre 1894 für einen Zuspätkommen unmöglich gewesen, irgend etwas über die Bremse 120 kurz mitzuteilen. Für einen Generalstabsoffizier sei es nicht unmöglich gewesen, sich das Dienstbuch zu verschaffen. Der Präsident fragt Dreyfus, was er auf die Aussage dieses Zeugen zu erwidern habe. Dreyfus antwortet, er erhalte das Prinzip der hydrodynamischen Bremse in einer Beschreibung, welche im Jahre 1890 in Gegenwart des Generals Mercier und sämtlicher Offiziere der Garnison über die Bremse stattfand. Es wurde das übliche Schema auch bei den Kurven der Kriegsschule in St. Cyr mitgeteilt. Das sei alles, was er von der Bremse wisse. Der Regierungskommissar Carrière teilt mit, daß der Kriegsminister werde die von der Verteidigung verlangten Dokumente derselben zugehen lassen, müsse aber dieselben unter denselben Bedingungen wie das Geheimattentat unter dem Kriegsgericht vorlegen können. Das Kriegsgericht beschließt hierauf, daß während der Vorlegung der Dokumente, die mögten statfinden, die Öffentlichkeit ausgeschlossen ist. Die Sitzung wird sodann geschlossen.

Debrun-Renault, welcher sich angelehnt in Paris befindet, ist aufgefordert worden, sich so bald als möglich dem Kriegsgericht zu stellen.

Dem „Matin“ zufolge wurde du Paty de Clam bereits am Dienstag Nachmittag von dem Hauptmann Zaenker im alleinigen Besitze eines Schreibens eine Stunde lang verhaftet. Der „Figaro“ verifiziert die kürzliche Meldung des „Globe“ Paris' betreffend eine Verhaftung des Generals von Jaurat von Schellenberg dahin, daß der deutsche General, während Dreyfus in Rennes erwartet wurde, im Besitze eines Generals und Obersten französischer Abkunft gelangt habe, er habe von Anfang an gewußt, daß Dreyfus niemals Beziehungen zu Deutschland gehabt hat. Seit fünfzehn Monaten wisse er auch, daß er keine Beziehungen zu den beiden anderen Mächten der Tripelallianz hatte. Briouat habe hinzugefügt: „Wenn die Franzosen auf diese Art die Juden, welche ihnen nicht mehr gefallen, an die Thür des Generalstabs setzen wollen, thäten sie besser, wie wir in Deutschland, sie gar nicht erst zuzulassen.“

Die Polizei hat gestern in Rimoges einen gewissen Mathyjen verhaftet, welcher dringend verdächtig ist, das Attentat gegen Labori ausgeführt zu haben.

Obwohl die Stimmung in Frankreich infolge der Ergebnisse des neuen Dreyfusprozesses immer mehr gegen die Generalfürsich wandert, nimmt es zugleich doch immer mehr den Anschein, als wenn Dreyfus nochmals verurteilt werden wird. Die Hartnäckigkeit, mit der sich so viele Franzosen gegen das Aufkommen der Wahrheit im Dreyfusprozeß sträubten, bringt die Londoner „St. James Gazette“ in interessanter Weise mit der politischen Geschichte Frankreichs in Verbindung. Die Zeitung sagt sie, beginnen zu verstehen, daß der Krieg von 1870 keine vorübergehende Niederlage war, die wieder gut gemacht werden kann, sondern das Ende eines langen geschichtlichen Prozesses, in dessen Verlauf die Kraft Frankreichs allmählich geschwächt wurde. Im Jahre 1790 war es beschränkter als Deutschland und geizt, während Deutschland in eine Anzahl kleiner, aufeinander eiferfüchtiger Staaten zerfiel. Heute hat Deutschland weit mehr Einwohner als Frankreich und ist auch viel mehr konzentriert. Frankreich hat im europäischen Konzert ausgepielt. Die Franzosen würden sich dieser Erkenntnis sehr gerne verschließen, aber die Dreyfusaffäre hat sie in den Vordergrund gedrängt. Deshalb haften so viele Franzosen mit einer unheimlichen Wut den Mann, dessen ungerade Behandlung die Ursache einer für sie so traurigen Entdeckung ist. Das Kriegsgericht in Rennes fiel unter dem Druck der öffentlichen

Meinung. Soweit diese Meinung in der Presse zum Ausdruck kommt, stehen freilich die größten und angesehensten pariser Zeitungen noch auf der Seite von Wahrheit und Recht. Aber auch hier zeigt sich schon manches Schwanken. Der „Matin“ hat sich zum Dreyfusgegner bekehrt. Das Blatt hat zwar schon manche Wendung durchgemacht und häufig sich zum Gegenteil der mit Ester vertretenen Meinung bekehrt, aber bemerkenswert ist es doch, daß gerade dies so viel gelobte pariser Blatt angelehnt des Vorfalls Freytag-Maurel-Mercier vor dem Kriegsgericht in Rennes zur Gegenseite von Dreyfus übergeht.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Im Anschluß an den Jagdaufenthalt des Kaisers bei dem schwedischen Hofjägermeister Grafen Thott auf dessen Herrensitz Stabersjö bei Malmsö (Südsweden) wird sich der Kaiser zur Herbstjagd nach Rominten begeben. Die kaiserliche Jagd „Hohenzollern bringt den Monarchen am 28. September bis nach Neufahrwasser, von wo aus sich der Monarch seines Sonderzuges bedient. Sollte sich die gegenwärtige Unpäßlichkeit der Kaiserin bis dahin vollständig gebessert haben, so wird die hohe Frau ebenfalls auf einige Wochen nach Jagdschloß Rominten überziehen. Anfang Oktober wird der romintener Aufenthalt für einige Tage unterbrochen werden, da der Kaiser sich nach Langjahr und dann voraussichtlich auch nach Jozoyot zur Teilnahme an der Einweihungsfeierlichkeit der neuen evangelischen Kirche dajelbst zu begeben gedenkt.

Die Kaiserin wird an dem militärischen Diner im berliner Schloß anlässlich der großen Herbstparade am 1. September nicht teilnehmen. Das Befinden der hohen Frau ist unverändert; sorgfältige Schonung ist nach wie vor geboten. Das Umsoffen der Kaiserin soll, wie die „Post. Ztg.“ berichtet, mit dem Unfall in Berchtesgaden in Zusammenhang stehen. Es stellen sich an der verletzten Stelle des Fußes beim Wechsel der Witterung rheumatische Schmerzen ein. Die Reize der Kaiserin nach Karlsruhe zum Besuche der großherzoglichen Familie ist aufgegeben worden.

Der „Germania“ wird aus Jerusalem gemeldet, der Kaiser habe dem katholischen deutschen Arbeiterverein in Jerusalem als Zeichen seiner besonderen Huld sein Bildnis verliehen. Das Bild wurde am 19. August auf dem Konfulate von neuen deutschen Konfulat Noter dem Präsidenten des Vereins, Franziskanerpater Bonaventura Ungelsheder, überreicht.

Im Anschluß an die zur Abwehr der Pestgefahr angeordnete gesundheitspolizeiliche Kontrolle der Seeschiffe und den Erlass des Einfuhrverbots sind, wie die „Nat.-Ztg.“ vermeldet, weitere Vorkehrungsmaßnahmen in die Wege geleitet worden. Der Reichsminister hat die Bundesregierungen erlicht, die allgemeine Anzeigepflicht für Pest und pestverdächtige Fälle, soweit sie in den einzelnen Staaten noch nicht besteht, einzuführen und zu veranlassen, daß dem kaiserlichen Gesundheitsamt als der Centralstelle für das Reich von etwaigen Erkrankungen und Todesfällen, bei welchen Pest oder Pestverdacht vorliegt, telegraphisch Mitteilung gemacht werde. Auch soll darauf Bedacht genommen werden, daß Untersuchungsstationen zur bakteriologischen Feststellung der Seuche zur Verfügung stehen. Zwar liegt eine unmittelbare Gefahr für Deutschland nicht vor, und sind Erkrankungen oder sonstige Erscheinungen, welche zu irgend welchen Vorjungen Veranlassung geben könnten, bis jetzt nicht eingetreten. Bei dem sprunghaften Vordringen, welches die Pest in letzter Zeit gezeigt hat, ist es aber gut, für alle Fälle gerüstet zu sein. Dazu ist es vor allem notwendig, daß von jeder verdächtigen Erkrankung, besonders den ersten Fällen, die Behörden sogleich benachrichtigt werden, damit ohne Verzug die zur Isolierung der Kranken erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden können. Dießem Zweck dient die allgemeine Anzeigepflicht. Die Schaffung einer Centralstelle für das Reich hat sich bei der Choleraepidemie der Jahre 1892—94 bewährt. Die Vereinstellung einer bakteriologischen Untersuchungsstation endlich soll dazu dienen, die Natur verdächtiger Krankheitsfälle mit Zuverlässigkeit festzustellen und die Verbreitung falscher Nachrichten zu verhindern. Dem Verlauf der Pest im Ausland wird seitens der Behörden nach wie vor ein scharfes Auge zugewendet.

Ueber den Unfall des Panzers „Aegir“ wird aus Kiel des näheren berichtet: Montag Abend gegen 10 Uhr befanden sich die Panzerschiffe der Flotte mit abgedeckten Lichtern östlich von Warnemünde in Erwartung eines Torpedobootsangriffs, als der von Vorkost kommende englische Frachtdampfer „Albathol“ in der Dunkelheit das Küstenpanzerschiff „Aegir“ anrannte. Der englische Dampfer lief in voller Fahrt gegen die Steuerbordseite des Panzers, traf ihn oberhalb des Gürtelpanzers und drang durch ein mächtiges Led mit seinem Bug in die Abteilung VI des Panzers ein. In dieser Abtei-

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg: Ammonens-Expeditionen von F. Wittner, Mottentstr. 1 u. Ant. Paruffel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: F. Köhlermann, Bremen: Hermann C. Schlotter, D. Scheller

lung befindet sich das Bazarett, das bei dem Stöße arg in Unordnung gebracht wurde, doch kamen die beiden Kranen, die sich im Bazarett befanden, mit dem Schiffe davon. Der englische Dampfer ging mit eingebrochenem Steuen und havariertem Raddock schnell zurück. Der Kommandant des „Aegir“, Korvetten-Kapitän Böhm, ließ sofort die Boote aussetzen und Hilfe anbieten. Der englische Kapitän glaubte, allein fertig werden zu können, er ging nach Kollod, dort gab ein Torpedoboot seinen Schiffe das Geleit. „Aegir“ überholte das Red, das von der Ballastlinie bis zum Verdeck reichte und in welchem vier Männer nebeneinander stehen konnten, mit Segel-seilen, füllte die Badbord-Wasserlaken, um die Steuerbord-seite höher zu bringen und das Eindringen des Wassers nach Möglichkeit zu verhindern. Gelsen Vormittag erreichte „Aegir“ den tieferen Hafen und ging sofort in die Werk. Bei dem Zusammenstoße haben auch die Decksaubanten gelitten, und ein 8,8 Centimeter-Schnellfeuergeschütz wurde aus seinem Lager gerissen und aufs Deck geschleudert.

In der Nacht zum Mittwoch wurde in Berlin der etwa 55 Jahre alte Redakteur Jacobson von „Vorwärts“, welcher kurz vorher mit dem polnischen Personenzug auf dem schlesischen Bahnhöfe eingetroffen war, auf der Bahnhofsstraße, wohin er von Bahnarbeitern in bereits lebendem Zustande gebracht war, vom Herjagschlag betroffen und verstarb, bevor noch ärztliche Hilfe zur Stelle war.

In der öffentlichen Generalversammlung des katholischen Tages in Meise sprach Abg. Pfarrer Langen-Bärwalde über die Agrarfrage. Der Redner führte aus, daß die Centrums-partei stets in allen deutschen Parlamenten die Agrarfrage als eine der wichtigsten Fragen behandelt habe. Die Centrums-partei habe niemals die große Bedeutung der Landwirtschaft verkannt und werde es auch in aller Zukunft als eine Hauptaufgabe betrachten, für die Hebung der Landwirtschaft in den deutschen Parlamenten einzutreten. Als 1879 Fürst Bismarck die Schutzpolitik einführte, da sagte der freihändlerische Abgeordnete Dr. Bamberg: „Das Centrum ist stets schuld-züchtlich gewesen. Ja, es hat den Nutzen, als sei Fürst Bismarck zum Centrum übergegangen.“ Dr. Bamberger hatte Recht. Fürst Bismarck war in der That betreffs der Schutzpolitik zum Centrum übergegangen. Das Centrum ist keine ausschließliche Agrarpartei, weil sie der Meinung ist, daß das deutsche Volk nicht bloß aus Landwirten besteht und daß es allen Verhältnissen folgen will. Den Landwirten rufe ich aber zu: Wenn Sie nicht untergehen wollen, dann organisiert Euch in Bauernvereinen. Ich betone ausdrücklich das Wort Bauer, weil man es jetzt nicht, nicht Bauernvereine, sondern landwirtschaftliche Organisationen zu heißen. Die Landwirte müssen sich organisieren als Bauernvereine, den Raiffeisenschen Darlehenskassen beitreten; es muß dahin gewirkt werden, daß unlösliche Hypotheken mit möglichst niedrigen Zinsen und Amortisationszinsen eingeführt und ein Erbschafts-gesetz geschaffen werde, das die Güterveräußerung verhindert. Man macht auf der einen Seite den Vorwurf, daß es agrarisch, auf der anderen Seite, daß es sozialdemokratisch sei. Ja, man heuchelt, durch die Kanalvorlage usw., auf einen Zuspalt des Centrums. Wer darauf ein Affinenunternehmen bauen wollte, der dürfte eine schlimme Baiste erleben. Das Centrum ist weder agrarisch noch sozialdemokratisch. Wenn das katholische Volk wie bisher trenn hinter dem Centrum steht, dann giebt es seinen Zuspalt, dann kann das deutsche Centrum ausruhen: „Wir fürchten Gott, sonst nichts auf dieser Welt.“ (Stimmlicher Beifall. — Redner Dr. Huppert-Bersheim a. d. R. sprach über die moderne Litteratur. Der Redner führte aus, daß selbst Werke von Dichtern Irreligiosität und Unmoralität anmen. Der Redner wandte sich alsdann gegen das System des Philosophen Nietzsche, gegen die unmoralischen Schaulustigkeiten und unmoralische, irreligiöse Litteratur, die das deutsche Volk vergiffen. Er empfahl die Pflege einer guten katholischen Litteratur. Baurat Erbes-Braun sprach über die Wirksamkeit des Bonifatius-Vereins.

Inland

Deutscher Reichstag.

Die Regierung entzog den „Münchener Neuesten Nachrichten“ den Postbefreiung in ganz Österreich. Schätzungs-weise betrug die Verbreitung der Zeitung in Österreich mindestens 7000 Exemplare.

Belgien.

Gegen Einführung des proportionalen Wahl-systems hat der außerordentliche Kongreß der belgischen sozialistischen Arbeiterpartei, welcher am Montag in Brüssel tagte und von 395 Delegierten aller sozialistischen Gruppen des Landes besetzt war, entscheidende Stellung genommen. Der Kongreß billigte die Forderung der sozialistischen Abgeordneten in der Kammer und beschloß, daß durch alle möglichen Mittel die Agitation zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts zu verfahren sei. Die Kongreßverhandlungen fanden nach der „Vojz.“ mit Ausschluß der Öffentlichkeit statt, und zwar in der Kammer bei der Beratung des Wahlsystems einzuwickelnde Taktik, wie über die Maß-nahmen im Lande wurde strengste Verschwiegenheit angeordnet.

San Domingo.

Die Revolution macht weitere Fortschritte. Nach ein-gehenden Meldungen des „New York Herald“ hat die Regierung vollkommen den Kopf verloren, und erwartet man ihre alsbaldige Auflösung. Der Gouverneur des Bezirks Lega sei mit einer großen Zahl seiner Leute ins Lager der Auf-ständischen übergegangen. Die Telegraphenleitungen seien von den Aufständischen zerstört worden. Das französische Kriegs-schiff, das an der Küste liege, sei bereit, wenn der Schutz der französischen Staatsangehörigen dies nötig erscheinen lasse, Marinetruppen zu landen.

Wie Reuters Bureau aus New York meldet, ist am Mittwoch das Haupt der Revolution, Jimenez, in der cubanischen Stadt Santiago de Cuba verhaftet worden. Jimenez ist also in der Gewalt der Amerikaner. Man weiß nicht recht, welche Absicht diese mit der Verhaftung verfolgen. Wahrscheinlich wollen sich die Vereinigten Staaten auch in das Spiel mischen. Schon lange haben die Amerikaner ein begehliches Auge auf Haiti geworfen.

Ans dem Großherzogtum.

Der Kaiser hat unter dem Vorwande von dem Originalvertrage die hier mit geneigter Genehmigung gesetzl. Verfügungen und Verord-nungen über die lokale Verordnungen für die Provinzen des Großherzog-tums.

Odenburg, 31. August.

* **Vom Hofe.** S. K. H. der Großherzog beehrte während seines Aufenthaltes in München auch die beiden dortigen Kunstausstellungen, die Jahresausstellung im Glas-

palast und die Ausstellung der „Sezession“ im Kunst- ausstellungsgebäude.

* **Ernennungen und Verleihungen.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, den mit dem 1. Oktober d. J. zum Statistiker-Assistenten bei der Regierung in Birkfeld mit dem Titel Verrechnungsfachmann ernannten Regierungs-geometer Siemers mit der Wahrnehmung des dadurch be-gründeten Dienstverhältnisses vom 1. September d. J. an bis weiter mit der Wahrnehmung des Dienstes des Fort-schreibungsbeamten des Bezirks Elsfeld zu beauftragen, und den Regierungsgeometer Schmeißer zu Birkfeld mit dem 1. Oktober d. J. zum Fortschreibungsbeamten des Bezirks Westerlode mit dem Titel Verrechnungsfachmann zu ernennen, und dem Handlungsreisenden Hubert Kolter aus Wärsch-Glabach, zur Zeit in Sillegosien bei Bielefeld, die Verdienst-medaille für Rettung aus Gefahr zu verleihen.

* **Der Marsch der 37. Infanterie-Brigade,** das heute Vormittag 2 Uhr westlich von Verden bei Bieder stattand, wohnten S. K. H. Prinz Albrecht von Preußen, S. K. H. der Erbgroßherzog, Se. Exz. General der Infanterie von Bismarck, kommandierender General des X. Armeekorps, Feldmarschall der 19. Infanterie-Division, Se. Exz. Generalleutnant von Blumenthal, mit ihren Stäben und Adjutanten bei.

* **Zur Weißfährtenfrage** sind wir in der Lage, entgegen anderen Meldungen berichten zu können, daß es zu einer verbindlichen Abstimmung in der Vorstandsitzung des Volksheilsvereins am 25. d. M. nicht gekommen ist, daß aber im Laufe der ziemlich erregten Debatte die Ent-scheidung der einzelnen Vorstandsmitglieder klar zum Aus-druck gelangte. Danach waren 5 Vorstandsmitglieder für Fahren, nämlich die Herren Pastor Pfäfersberger-Zwischenahn, Kaufmann Nabeling, Obermedizinalrat Dr. Ritter, Gemeindeversteher Wente-Bettinghüden und Dr. Willers, während 4 Mitglieder für Wohlfeil waren, und zwar die Herren Regierungsrat Dittmann, Vikar Klostermann-Wecht, Kammerherr Frhr. von Köppling und Dr. Scherberg-Zeuer. Von letzteren erklärte sich jedoch Herr Pastor Pfäfersberger damit einverstanden, daß in Wahlde noch Votierungen vorgenommen würden, wobei 1000 M. ausgelegt wurden. Danach können wir also unsere Notiz in der Dienst-Nummer in allen Teilen aufrecht erhalten.

* **In der großherzoglichen Gemäldeausstellung im Augusteum** sind im Monat September nachbildungen von Gemälden russischer Meister und vom 1. bis 14. September Gemälde von Gube, Dücker und Bodmann ausgestellt.

* **Bei der Antisepsis II und III.** Dienststrafe 5 und 6 Uhr gegen, nachdem eine drückende Schwüle vorausgegangen, von verschiedenen Seiten Gewitterwolken am Horizont herauf. Bald darauf kam hier und in der Umgegend ein heftiges Gewitter zum Ausbruch. Mit Windeseile verbreitete sich alsbald die Nachricht, daß der Blitz das Wohnhaus der Arbeiterkolonie Danielsberg entzündet habe. Von hochgelegenen Punkten aus bemerkte man eine gewaltige Feuerfäule gen Himmel steigen. Drei städtische Spritzen, darunter die der Turnerfeuerwehr, eilten schleunigt zur Hilfe hinaus, konnten jedoch dem entsehten Element, das an den reichen Entwürfen vorzügliche Nahrung fand, keinen Einhalt thun; das Feuer, dessen fürchterliche Glut weithin wirkte, breitete sich auf die Nebengebäude aus und überdeckte auch diese ein. Sämtliche Gebäude brannten nieder; nur das mit Ziegeln gedeckte Logierhaus der Kolonisten ist zur Stunde noch unverleht. Ein Glück ist es, daß es gelungen ist, trotzdem sofort nach dem zündenden Blitzstrahl alles ein Feuer war, das zahlreiche aufgestellte Vieh zu retten, wobei sich die Vor-sicht zum schnellen Lösen des Viehes recht gut bewährt hat. Der ganz so vorzügliche Viehliebhaber durch den Brand eine bedeutende Störung erlitten. Ueber die Größe des an-gerichteten Schadens, sowie über weitere Einzelheiten, konnten wir bis jetzt noch nichts erfahren.

— In der heute stattgefundenen Generalversammlung des delmenhorster Turnvereins, die infolge des Brandes in Danielsberg nur schwach besucht war, erfolgte zunächst die Rechnungsablage für die Zeit vom 20. Februar bis 20. August d. J. Die Einnahme stellte sich, einschließlich Kassebestand, auf 3409.57 M., die Ausgabe auf 924.68 M., jedoch ein Kassebestand von 2484.89 M. bleibt. Zum Rechnungsprüfer der nächsten Rechnung wurde Turner Willow gewählt. Auf den 10. September wurde eine Turnfahrt angesetzt, welche einen ganzen Tag in Anspruch nehmen und sich von Zimmer aus durch den Stübe nach Osterrim, woselbst das Mittags-mahl eingenommen wird, und zurück über Döllingen nach Wildeshausen erstrecken soll. Das Stiftungsgeld der frei-willigen Feuerwehr des delmenhorster Turnvereins wurde auf den 1. Oktober angesetzt und soll durch eine Uebung, Konmerz und Ball gefeiert werden. Eine fünfgliedrige Kommission wurden die Vorbereitungen übertragen.

— **Delmenhorst, 30. August.** Heute Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr gegen, nachdem eine drückende Schwüle vorausgegangen, von verschiedenen Seiten Gewitterwolken am Horizont herauf. Bald darauf kam hier und in der Umgegend ein heftiges Gewitter zum Ausbruch. Mit Windeseile verbreitete sich alsbald die Nachricht, daß der Blitz das Wohnhaus der Arbeiterkolonie Danielsberg entzündet habe. Von hochgelegenen Punkten aus bemerkte man eine gewaltige Feuerfäule gen Himmel steigen. Drei städtische Spritzen, darunter die der Turnerfeuerwehr, eilten schleunigt zur Hilfe hinaus, konnten jedoch dem entsehten Element, das an den reichen Entwürfen vorzügliche Nahrung fand, keinen Einhalt thun; das Feuer, dessen fürchterliche Glut weithin wirkte, breitete sich auf die Nebengebäude aus und überdeckte auch diese ein. Sämtliche Gebäude brannten nieder; nur das mit Ziegeln gedeckte Logierhaus der Kolonisten ist zur Stunde noch unverleht. Ein Glück ist es, daß es gelungen ist, trotzdem sofort nach dem zündenden Blitzstrahl alles ein Feuer war, das zahlreiche aufgestellte Vieh zu retten, wobei sich die Vor-sicht zum schnellen Lösen des Viehes recht gut bewährt hat. Der ganz so vorzügliche Viehliebhaber durch den Brand eine bedeutende Störung erlitten. Ueber die Größe des an-gerichteten Schadens, sowie über weitere Einzelheiten, konnten wir bis jetzt noch nichts erfahren.

— In der heute stattgefundenen Generalversammlung des delmenhorster Turnvereins, die infolge des Brandes in Danielsberg nur schwach besucht war, erfolgte zunächst die Rechnungsablage für die Zeit vom 20. Februar bis 20. August d. J. Die Einnahme stellte sich, einschließlich Kassebestand, auf 3409.57 M., die Ausgabe auf 924.68 M., jedoch ein Kassebestand von 2484.89 M. bleibt. Zum Rechnungsprüfer der nächsten Rechnung wurde Turner Willow gewählt. Auf den 10. September wurde eine Turnfahrt angesetzt, welche einen ganzen Tag in Anspruch nehmen und sich von Zimmer aus durch den Stübe nach Osterrim, woselbst das Mittags-mahl eingenommen wird, und zurück über Döllingen nach Wildeshausen erstrecken soll. Das Stiftungsgeld der frei-willigen Feuerwehr des delmenhorster Turnvereins wurde auf den 1. Oktober angesetzt und soll durch eine Uebung, Konmerz und Ball gefeiert werden. Eine fünfgliedrige Kommission wurden die Vorbereitungen übertragen.

— **Delmenhorst, 31. August.** Wie schon berichtet, war die Viehzucht des hiesigen Bezirks auf der vorgestrigen Tier-zschau in allen Abteilungen hervorragend vertreten. Während aber in verschiedenen Gattungen, beispielsweise in der Hund-vieh- und Schweinezucht, sich noch der Mangel eines einheit-lichen Zuchtzieles bemerkbar machte, konnte dies von der Geflügelzucht nicht behauptet werden. Die Geflügelzucht war, was Hühner, Enten- und Gänsezucht angeht, durch ihre hervorragende Tiere vertreten. Vor allen hervorzuheben ist hier das zur Studententierzucht so sehr geeignete hiesige Vanhühn aus einer Kreuzung von Hamelesloher-Stradma und Vanhühn hervorgegangen. Es waren in älteren sowie diesjährigen Tieren tadellose Stämme ausgezucht, nur wollte es scheinen, als ob die Hühner dieser Rasse den hohen Klassen der Tiere gegenüber zu machbar sind. Durch das Gemischen dieser Rassen wird der Ertrag aus der Geflügelzucht erheb-lich herabgemindert; durch Behandeln der Kühe mit grüner Säfte, Petroleum, Kerosin, sowie durch Anfrucht der Stallungen mit Karbolium ist leicht der Verbreitung Einhalt getan. Die hiesigen bewährten Züchter von Minowka, Schwarzau und waldhühnerartigen Italienern, Hamelesloher, glattbeinigen Langshan, Peking- und Kronen-

— **Delmenhorst, 31. August.** Wie schon berichtet, war die Viehzucht des hiesigen Bezirks auf der vorgestrigen Tier-zschau in allen Abteilungen hervorragend vertreten. Während aber in verschiedenen Gattungen, beispielsweise in der Hund-vieh- und Schweinezucht, sich noch der Mangel eines einheit-lichen Zuchtzieles bemerkbar machte, konnte dies von der Geflügelzucht nicht behauptet werden. Die Geflügelzucht war, was Hühner, Enten- und Gänsezucht angeht, durch ihre hervorragende Tiere vertreten. Vor allen hervorzuheben ist hier das zur Studententierzucht so sehr geeignete hiesige Vanhühn aus einer Kreuzung von Hamelesloher-Stradma und Vanhühn hervorgegangen. Es waren in älteren sowie diesjährigen Tieren tadellose Stämme ausgezucht, nur wollte es scheinen, als ob die Hühner dieser Rasse den hohen Klassen der Tiere gegenüber zu machbar sind. Durch das Gemischen dieser Rassen wird der Ertrag aus der Geflügelzucht erheb-lich herabgemindert; durch Behandeln der Kühe mit grüner Säfte, Petroleum, Kerosin, sowie durch Anfrucht der Stallungen mit Karbolium ist leicht der Verbreitung Einhalt getan. Die hiesigen bewährten Züchter von Minowka, Schwarzau und waldhühnerartigen Italienern, Hamelesloher, glattbeinigen Langshan, Peking- und Kronen-

* **Zur Warnung!** Zu einer empfindlichen Geldstrafe wurde ein Landmann aus Höfen verurteilt. Derselbe war am Mittwoch voriger Woche mit Schweinen zum hiesigen Wochenmarkt gekommen, trotzdem es wegen der aus-gebrochenen Viehseuche in Odenburg verboten war. Außerdem war ihm dieses Verbot noch extra von einem Marktbeamten mitgeteilt. Weil er aber dann auch noch nicht mit seinen Vorkehrungen verfahren, wurde er in eine Geldstrafe von 30 M. genommen.

* **Die von der allgemeinen Ortskrankenkasse beschlossene** Statutenänderung, die insbesondere die Erhöhung des Kranken-geldes betrifft, ist jetzt vom Staatsministerium genehmigt worden. Das Krankengeld beträgt in der I. Klasse pro Woche 3.80 M., in der halben Woche 4.40 M., pro Tag 1.47 M., in der II. Klasse pro Woche 6 M.; in der III. Klasse pro Woche

4.80 M.; in der IV. Klasse 3.60 M. Die Beiträge sind die gleichen wie bisher geblieben. Die Erhöhung des Krankengeldes tritt mit dem 4. September in Kraft. Zum Weiterverfolgen sind in 6 Monaten 8000 M. abgeführt, sodas bald die gesetzliche Höhe erreicht sein wird. Die Kasse scheint demnach einen erfreulichen Aufschwung zu nehmen.

* **Zum großen Preis von Odenburg** sind, wie vorausgesehen, die Meldungen, nicht nur was die Anzahl, sondern auch was die Güte der Fahrer anlangt, äußerst be-friedigend ausgefallen. Im ganzen haben sich 50 Fahrer ge-meldet, darunter so ziemlich alles, was an bedeutenden Fahrer-fahrern angerechnet in Deutschland vorhanden ist; außer den Hamburgern, Hannoveranern, Kiefern und Kassefern sind noch besonders Ludwig Franz-Gleitsch, Alfred Schneider-Verzig und der bayerische Meisterfahrer Mayr-Augsburg zu nennen. Dadurch, daß Albert nicht mehr fährt und Meyer-Hammover Beruf-s-fahrer geworden ist, hat das Rennen bedeutend an Interesse gewonnen, da sich jetzt der voraussichtliche Sieger nicht be-stimmen läßt. Fast ein Duzend sind ziemlich gleich und können gelegentlich je nach Glück und Form einander beslegen. Durch die sorgfältige Anordnung der Vorläufe ist aber eine Gewähr gegeben, daß wir im Endkampf am Sonntag wirk-lich die Besten auf der Bahn sehen. Das Fahren um den großen Preis und das Ehrenfahren werden jedesmal über 40 Fahrer betreiben, sodas am Sonnabend zweimal 6 Vorläufe, 3 Hoffnungsläufe und mindestens 2 Zwischenläufe anzufahren sind, ein Programm, das sonst für einen Sonntag reicht, zumal die Besetzung der Vorläufe schon an Qualität so ist, wie man sie an gewöhnlichen Renntagen im Endlauf zu sehen bekommt. Trotz der großen Zahl der Läufer aber wird sich alles stich abwickeln, da jeder Lauf nur über 2 Runden fährt und stichs Tempo durch die Bestimmung hervorgerufen wird, daß außer dem ersten jedes Laufs der schnellste zweite aller Läufer am Sonntag mit weiterfahren darf. Die Hauptsache ist natürlich der Sonntag; aber man hat doch von einem solchen Rennen erst dann das rechte Vergnügen, wenn man die einzelnen Fahrer kennt und sich für ihre Leistungen interessiert. Es wird daher jedem, der am Sonntag das Rennen besuchen will, zu empfehlen sein, sich erst an der Hand des Programms am Sonnabend eine allgemeine Übersicht zu verschaffen und ein Urteil über die Chancen der einzelnen zu bilden.

* **Zum Abschneiden von Hannover** war der 15jährige Sohn eines Anwohners der Vindensbüsch geftren auf den Baum geklettert. Da derselbe vom Regen noch naß war, glitt der Knabe aus und fiel sich die Schulter ans dem Galen. Der heimgeworfene Arzt konnte diesbezügliche noch der eingetretenen Anschwellung sofort wieder einwirken, sodas der Gestirnte mit den Schmerzen davonkommen wird.

* **Seinem Leben ein Ende** machte gestern ein Schlosser der Eisenbahnwerkstätte im Helligengeisthordiertel.

* **Delmenhorst, 30. August.** Heute Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr gegen, nachdem eine drückende Schwüle vorausgegangen, von verschiedenen Seiten Gewitterwolken am Horizont herauf. Bald darauf kam hier und in der Umgegend ein heftiges Gewitter zum Ausbruch. Mit Windeseile verbreitete sich alsbald die Nachricht, daß der Blitz das Wohnhaus der Arbeiterkolonie Danielsberg entzündet habe. Von hochgelegenen Punkten aus bemerkte man eine gewaltige Feuerfäule gen Himmel steigen. Drei städtische Spritzen, darunter die der Turnerfeuerwehr, eilten schleunigt zur Hilfe hinaus, konnten jedoch dem entsehten Element, das an den reichen Entwürfen vorzügliche Nahrung fand, keinen Einhalt thun; das Feuer, dessen fürchterliche Glut weithin wirkte, breitete sich auf die Nebengebäude aus und überdeckte auch diese ein. Sämtliche Gebäude brannten nieder; nur das mit Ziegeln gedeckte Logierhaus der Kolonisten ist zur Stunde noch unverleht. Ein Glück ist es, daß es gelungen ist, trotzdem sofort nach dem zündenden Blitzstrahl alles ein Feuer war, das zahlreiche aufgestellte Vieh zu retten, wobei sich die Vor-sicht zum schnellen Lösen des Viehes recht gut bewährt hat. Der ganz so vorzügliche Viehliebhaber durch den Brand eine bedeutende Störung erlitten. Ueber die Größe des an-gerichteten Schadens, sowie über weitere Einzelheiten, konnten wir bis jetzt noch nichts erfahren.

— In der heute stattgefundenen Generalversammlung des delmenhorster Turnvereins, die infolge des Brandes in Danielsberg nur schwach besucht war, erfolgte zunächst die Rechnungsablage für die Zeit vom 20. Februar bis 20. August d. J. Die Einnahme stellte sich, einschließlich Kassebestand, auf 3409.57 M., die Ausgabe auf 924.68 M., jedoch ein Kassebestand von 2484.89 M. bleibt. Zum Rechnungsprüfer der nächsten Rechnung wurde Turner Willow gewählt. Auf den 10. September wurde eine Turnfahrt angesetzt, welche einen ganzen Tag in Anspruch nehmen und sich von Zimmer aus durch den Stübe nach Osterrim, woselbst das Mittags-mahl eingenommen wird, und zurück über Döllingen nach Wildeshausen erstrecken soll. Das Stiftungsgeld der frei-willigen Feuerwehr des delmenhorster Turnvereins wurde auf den 1. Oktober angesetzt und soll durch eine Uebung, Konmerz und Ball gefeiert werden. Eine fünfgliedrige Kommission wurden die Vorbereitungen übertragen.

— **Delmenhorst, 31. August.** Wie schon berichtet, war die Viehzucht des hiesigen Bezirks auf der vorgestrigen Tier-zschau in allen Abteilungen hervorragend vertreten. Während aber in verschiedenen Gattungen, beispielsweise in der Hund-vieh- und Schweinezucht, sich noch der Mangel eines einheit-lichen Zuchtzieles bemerkbar machte, konnte dies von der Geflügelzucht nicht behauptet werden. Die Geflügelzucht war, was Hühner, Enten- und Gänsezucht angeht, durch ihre hervorragende Tiere vertreten. Vor allen hervorzuheben ist hier das zur Studententierzucht so sehr geeignete hiesige Vanhühn aus einer Kreuzung von Hamelesloher-Stradma und Vanhühn hervorgegangen. Es waren in älteren sowie diesjährigen Tieren tadellose Stämme ausgezucht, nur wollte es scheinen, als ob die Hühner dieser Rasse den hohen Klassen der Tiere gegenüber zu machbar sind. Durch das Gemischen dieser Rassen wird der Ertrag aus der Geflügelzucht erheb-lich herabgemindert; durch Behandeln der Kühe mit grüner Säfte, Petroleum, Kerosin, sowie durch Anfrucht der Stallungen mit Karbolium ist leicht der Verbreitung Einhalt getan. Die hiesigen bewährten Züchter von Minowka, Schwarzau und waldhühnerartigen Italienern, Hamelesloher, glattbeinigen Langshan, Peking- und Kronen-

anten haben vorgestern wieder den Beweis geliefert, daß die diesjährige Brut nicht zurückgegangen ist, sondern daß die hiesigen Tiere inständig sind, die Konkurrenz mit den besten Züchtern Deutschlands aufzunehmen. In jeder Weise hervorzuheben waren die schwarzen Dimorfa und reibhüftigen Italiener des Herrn Beckmann, die schwarzen Italiener des Herrn Kaffass, ebenfalls die weißen ramselohre Stämme des Herrn Hogg. Die neuerdings als vorzüglichste Regenten empfohlenen indischen Laufenen zeigte Herr Cordes in mehreren Stämmen. Die hiesigen Landgüter und -Güter waren durch mehrere ländliche Züchter vertreten. Hauptsächlich gelang es dem hiesigen Verein für Geflügelzucht, es zu erreichen, daß bei der nächsten Frühjahr eine Vergrößerung des Geflügels genau nach Plänen vorgenommen werden kann; es wird dadurch für den Züchter und Kenner ein übersichtliches Bild geschaffen; auch wäre zu wünschen, daß über die Geflügelzüchtung wenigstens ein Katalog hergestell würde; es würde dadurch das Interesse für Geflügelzucht in ländlichen Kreisen gefördert werden. Im allgemeinen können die hiesigen Geflügelzüchter mit Befriedigung auf die diesjährige Tierchau zurückblicken. Wüßten auch diejenigen, welche bislang dem Geflügelzüchterverein fernblieben, sich anschließen.

*** Weferfede, 31. August.** Wie häufig hier die giftige Kreuzotter noch auftritt, zeigen folgende Zahlen: An ausgehenden Kreuzottern sind vom 1. Mai bis jetzt bei dem hiesigen Amte im ganzen 376 Stück eingeliefert worden, davon im Mai 177, im Juni 51, im Juli 100 und in diesem Monat 48 Schlangen.

*** Schweiburg, 30. August.** In unserem Orte ist wiederum die Maulseuche unter dem Rindvieh zum Ausbruch gekommen. Auf dem Gehöft des Landwirts Ohmstede zu Weltermeer ist ein Kalb an der Seuche erkrankt. Seitens des Amtes sind sofort Abwehrmaßregeln zur Verhütung weiterer Verbreitung getroffen worden.

*** Barel, 30. August.** Endlich nach langer Zeit brachte uns der heutige Tag den so sehr häufig erwarteten ausgiebigen Regen. Gegen 5 Uhr nachmittags zogen sich über der Stadt gewaltige Wolkennmassen zusammen, die das Tageslicht derart verdeckten, daß in den Wohnhäusern tiefe Finsternis herrschte. Mit den ersten Wüßschlägen prasselten auch die Wassermassen hernieder und zwar für die Dauer einer guten halben Stunde in so tolnenbürtiger Weise, daß jeglicher Verkehr auf den Straßen aufgehoben war. Für die Landwirte war der starke Regenschauer eine wahre Wohne gewesen. Leider ist das begleitende Gewitter nicht ohne Schäden vorübergegangen. Dem Landwirt Sahren zu Dörfel b. Barel sind nämlich drei wertvolle Milchkuhe auf der Weide vom Blitz erschlagen worden.

*** Barel, 30. August.** Folgender ergötzlicher Vorfall spielte sich heute Morgen auf der Landstraße Borgele-Barel ab. Kommt da eine eheliche Bauernfrau, mit einem umfangreichen und anscheinend ziemlich schweren Korb beladen, die Landstraße herunter, rüffig der Stadt zurechtend. Sei es nun das Gewicht des Inhalts oder die Alterschwäche des Behälters, genau, plötzlich giebt der Boden des Korbes nach, und heraus purzeln etwa ein Dutzend junger Säbchen, die natürlich nichts Geringeres zu haben, als die so merkwürdig wieder erholte Freiheit zur schleunigen Flucht zu benutzen. In wenigen Augenblicken sind die Flüchtlinge außer Sicht. Daß die so plötzlich „erleichterte“ Frau für den Spott der Augenspäher nicht zu sorgen braucht, bedarf wohl keiner Erwähnung. Mit einer derben Verwünschung wanderte das unzuverlässige Transportmittel in einen Graben, und heimwärts ging nach Borgele.

*** Moorhausen bei Sude, 30. August.** Das Fest ihrer fibernen Hochzeit feierten am Montag die Eheleute Hermann Lütz und Frau. Aus Anlaß dieser Feier waren die Mitglieder des hiesigen Kriegervereins, dem Herr Z. seit vielen Jahren als Vorstand angehört, zusammengekommen, um dem Jubelpaare ein Ständchen zu bringen und daselbe zu dem selben Tage zu beglückwünschen.

*** Giefels, 30. August.** Heute Nachmittag nach 5 Uhr entlief sich hier ein Gewitter, welches uns wieder ein schönes Regenschauer bescherte. — Vor einiger Zeit hat sich hier ein Naturheilverein gebildet. Derselbe zählt zur Zeit 14 Mitglieder.

*** Stedingen, 30. August.** Da anhaltendes Regenwetter, welches unseren Weiden so sehr ernüchtert wäre, uns nicht beschiden ist, so freut man sich, wenn durch ein heraufziehendes Gewitter der nach Wasser lebenden Natur Erquickung gesendet wird. Nachdem bereits am Montag ein fruchtbarer Gewitterregen gefallen, brachte uns heute Nachmittag gegen 6 Uhr ein heftiges Gewitter abermals einen ergiebigen und langandauernden Regen. Auch der in den meisten Dörfern herrschende Wassermangel ist, da die Gärten wieder teilweise angefüllt sind, jetzt vorläufig behoben.

*** Berne, 30. August.** Die Bauarbeiten in diesem Orte und in der Gemeinde ist in diesem Sommer recht rege, sobald sich für unsere Bauhandwerker reichliche Arbeit und lohnender Verdienst bietet. Herr Dabakfabrikant J. Dümmer hat neben seinem Wohnhause ein neues Fabrikgebäude aufzuführen lassen. In demselben wird angeblich zur Erweiterung des Betriebes ein Petroleum-Motor aufgestellt. Im benachbarten Allen haben die Landwirte J. Schiefer und B. Glasing neue Wohnhäuser bauen lassen.

*** Neuenhutorf, 30. August.** Zur Erinnerung an den Tag von Sedan veranstaltet der hiesige Kriegerverein am Sonntag, den 8. September, eine Gedenkfeier. Die Mitglieder versammeln sich um 4 Uhr nachmittags zur Abholung der Fahne und marschieren nach der Friedenskirche, woselbst die Festrede gehalten wird. Der Festzug beginnt sich von hier nach Boigts Gasthaus. Von 6—8 Uhr findet für die Kinder Tanz statt. Mit einem Festball für Erwachsene findet das Fest seinen Abschluß.

*** Großenhuten, 30. August.** Heute Nachmittag zog ein schweres Gewitter über unsern Ort, welches zwar in ausgiebiger Weise den langersehnten Regen brachte, doch leider auch ein Opfer gebar. Vorher ist die 10jährige Tochter des Brinkhagens B. Worders hier selbst beim Rühbüten vom Blitz getroffen und sofort eine Leiche war.

*** Wildeshausen, 30. August.** Die Herren Schmiede-meister H. Schröder hier, Wollmeier Garms zu Glane und Polloge zu Simmerhausen haben gemeinschaftlich eine Dampf-

dreschmaschine neuesten Systems angeschafft, um das Abtreiben des Getreides auf den Gehöften der einzelnen Landwirte gegen Entgelt zu betreiben. Der Preis des gesamten Drehschneidens dürfte ca. 6000 Mk. betragen, und dürfte es an genügender Beschäftigung nicht fehlen. — Bedarfs Fertigstellung der elektrischen Centralen sind die Monteur der Firma Schneider & Co. hier eingetroffen. Um eine Schädigung oder Störung der Telegraphenleitung zu vermeiden, wird diese Leitung an der Hundstrecke und Züschbrücken vorbei in eine öffentliche Fernsprechleitung eingeleitet werden. — Am Sonnabend, den 2. September, abends, veranstaltet der hiesige Kriegerverein anläßlich der Sedanfeier in seinem Vereinslokal eine Festkommers, verbunden mit theatralischen Aufführungen. Am 3. September findet nach beendetem Gottesdienste das Bündnisfest auf den Gräbern der im letzten Jahre verstorbenen Kameraden statt. — Die hienemortschaftliche Ausstellung des Antikervereins für das Herzogtum Oldenburg findet am 7. 8. und 9. Oktober d. J. hier statt, verbunden mit dem Verbandstage. Die Vorbereitungen seitens des hiesigen Antikervereins bereits begonnen. Die Wahl der verschiedenen Festausstellungen ist am letzten Sonntag vorgenommen worden. — Der Buchfabrikant Holzhuysen in Neerfeld beschäftigt, die abgebrannte Buchfabrik nicht wieder in Neerfeld, sondern, falls dies von der Brandstätte gestattet wird, in Wildeshausen wieder aufbauen zu lassen. — Das an der hiesigen Gasse neuerbaute Wohnhaus des Maurermeisters Großhorn ging käuflich in den Besitz einer Landmanns Witwe aus Neerfeld über. — Wegen des Verkaufs mehrerer Paupläne in der Nähe des Bahnhofes schweben Verhandlungen; es sollen Gebote bis zu 2500 Mark pro Scheffelstück schon abgegeben sein. — Die Landwirte der Bauerschaft Wälden in der Landgemeinde, welche vor einigen Jahren die Verkopplung ihrer Gchändereien abgelehnt haben, sind jetzt anderen Sinnes geworden und wollen den Antrag auf Verkopplung jetzt gemeinschaftlich einbringen. — An der hiesigen Taubstummenanstalt sind jetzt, nachdem vor kurzem der Lehrer Brandt aus Strichhausen eingetroffen ist, vier Lehrkräfte thätig. — Am letzten Sonntag fand in der hiesigen Wabankstraße die Prüfung der diesjährigen Schwimmkinder statt, wobei die Schüler einen Beweis von tüchtigen Leistungen im Schwimmen ablegten. — Der döltinger Kriegerverein hält am 3. September zur Sedanfeier einen Ball beim Weyer in Wüßlingen ab. Der sager Kriegerverein veranstaltet am selben Tage in Gronkrothen eine Sedanfeier mit Festzug, Festrede bei der Friedenskirche und Festball.

Aus den benachbarten Gebieten.

*** Bremen, 30. August.** Prinz Albrecht von Preußen traf heute Nachmittag von einer Truppenbesichtigung von Wunster kommend, hier ein und nahm in Hilmanns Hotel Wohnung. Der Prinz verläßt morgen früh 6 Uhr mit Sonderzug Bremen, um sich nach Osnabrück, ebenfalls zur Truppenbesichtigung, zu begeben. — Der Turmbauwerkern an der Domscheide ist heute freigelegt worden und bildet einen Gegenstand vieler Bemerkungen. — Bei dem Gewitter, welches heute sich über Bremen und Umgegend entlief, löste der Blitz in das Haus des Landwirts Schwarzes in Gramble. Wie die „Wes.-Ztg.“ hört, sind zwei Pferde, mehrere Küllen und familiöses Mobiliar den flammenden Opfern gefallen. Die Bewohner des Hauses waren abwesend.

*** Emden, 30. August.** Die Generalversammlung der emder Heringsfischerei beschloß eine Dividende von 8 Prozent.

*** Lemförde, 28. August.** Eine 7tägige Fahrt auf dem Dümmer. Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr fuhren 11 Knaben im Alter von 8 bis 14 Jahren in einem alten Torf Kahn, den sie sich geliehen hatten, eine Strecke weit auf den See hinaus, um zu baden. Sie hatten das Pech, den Stelen abzubrechen, und waren nun ganz dem Winde preisgegeben, der sie in die Gegend trieb, wo die Spunte in den Dümmersee fließt. Hier blieb der Kahn im Schiffe stecken und fing nur auch an, Wasser zu ziehen, welches die Knaben mit den ausgezogenen Schuhen auszuschaufeln. Die Angst der Burchen kam man sich denken, denn sobald ihre Kräfte nachließ, das eindringende Wasser auszuweizen, würde daselbe den Kahn bald angefüllt und zum Sinken gebracht haben. Trotzdem der Dümmer nicht sehr tief ist, würde wohl kaum einer mit dem Leben davongekommen sein, denn in dem moralischen Untergang würden sie verunzelt sein. Der Schweiß und Fiebererwächter Wensel zu Hilde hatte sich mit noch fünf Leuten auf die Suche gemacht und die Schiffbrüchigen glücklich um 1/11 Uhr abends aufgefunden. Der eine hatte dies, der andere das verloren, alle aber waren tüchtig durchgefroren. Sogleich eine Warnung für die Knaben, sich nicht ohne Begleitung Erwaechener auf den See zu wagen. (D. K.)

*** Wilhelmshaven, 31. August.** Der frühere Gouverneur des Kiaufshou-Gebietes, Kapitän zur See Rosenbach, ist zum Kommandanten des Linien Schiffes „Brandenburg“ ernannt worden.

*** Wilhelmshaven, 31. August.** Am Mittwoch Nachmittag wurden hier zwei Strolche verhaftet, welche im Park Damm belästigt hatten.

Jahresfest des oldenburgischen Gustav Adolph-Hauptvereins.

*** Efenhamm, 30. August.** Eine erhebende Feier veranstaltete heute der Hauptverein der Gustav Adolph-Stiftung für das Herzogtum Oldenburg in unserer Gemeinde, welche zu Ehren des Tages im schönsten Flaggenschmucke prangte. Freiwillig hatten es die Hausleute in Efenhamm übernommen, die angemeldeten, mit den Morgenstunden eintreffenden Gäste unentgeltlich von der Bahn abzuholen, und als dann Wagen auf Wagen herangewollt war, begann um 10 1/2 Uhr die Feier in dem alteinverwunden, an historischen Denkmälern reichen Gotteshause, an der Stelle, an der unsere Vorfahren im heißen, blutigen Kampfe so oft um ihre Freiheit gerungen, und an der dann später Luthers Lehre zum ersten Male von dem kühnen Prediger Voling, einem Sohn Büttingsens, in unserm Herzogtum frei gepredigt wurde und trotz aller Verfolgungen sich dann stetig Eingang verschaffte. Herr Divisionspfarrer Goens aus Berlin,

ein von seiner früheren amtlichen Thätigkeit her auch in unserm Herzogtum beliebter und hochgeschätzter Prediger, hatte die Festrede übernommen, welcher er das Schriftwort aus dem 2. Brief Pauli an die Corinth. Kap. 10, V. 4: „Denn die Waffen unserer Mitterschast sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott“, zu Grunde legte. An die zahlreich erschienenen Gemeinde richtete Redner die Mahnung, mitzuarbeiten im Kampfe, aber nicht mit weltlichen Waffen, sondern ausschließlich mit geistigen, und da sei unsere vornehmste Waffe das Wort Gottes. Dies Schwert zu schleifen und zu schärfen sei unsere erste Pflicht; wir müßten daher die Bibel hoch in Ehren halten, gleich unsern Vätern. Redner schloß mit der Aufforderung, hier an dieser dankwürdigen Stelle die Träne gegen unsere evangelische Kirche zu erneuern und dann getrosten Mutes dem kommenden Jahrhundert in die Augen zu sehen.

Hinzuwird erwähnt, daß zur Feierlichkeit beim Gottesdienste einige von unserm Singverein vorgebrachte Motetten ungemein beifällig waren.

Nach kurzer Pause begann die Generalversammlung in Efenhamm. Vom Herrn Vorsitzenden mit Gebet eröffnet, verlas dieser zunächst die Tagesordnung, mit der die Versammlung sich einverstanden erklärte. Hiernach legte der Vorsitzende zunächst einen Jahresbericht über die vom Hauptverein und den einzelnen Kreisvereinen entsaltete Thätigkeit dar. Aus dem Berichte, der ein erfreuliches Bild gab von der erfolgreichen Wirksamkeit der hiesigen Gustav Adolph-Vereine, sei nur einiges hervorgehoben. Für das zu der Erstfeierliche in Jerusalem gehörende Pfarrhaus spendete der Hauptverein 500 Mk., wogegen auf der vorjährigen Centralversammlung in Elm hierfür 75,000 Mk. zusammenkamen. Zu dankender Anerkennung hat nur das Kuratorium der Erstfeierliche dem Vorstande des Vereines ein Facsimile der Einweihungsurkunde überreicht, welches in der Versammlung zurückerhielt. Des ferneren wurden mehrere kostbare Abendmahlsgeräte für die Krankenkommission, welche von einem hochherzigen Freunde unseres Vereines gespendet waren, der Gemeinde Elisabethen zugestanden. Zu Ehren eines verstorbenen Freundes des Vereines, welchem derselbe 300 Mk. gespendet hatte, erhob sich die Versammlung von ihren Sigen. Redner schloß mit einem Hütchen auf die Jugend, die zu thätigen evangelischen Christen heranzubilden, die Hauptaufgabe sei.

Am Jahresbericht schloß sich der Rechenschaftsbericht. Hiernach betrug die Einnahme im Jahre 1898 insgesamt 10,934.01 Mk., der eine Ausgabe von 10,929.96 Mk. gegenübersteht, jedoch demnach der gegenwärtige Bestand nur 4.05 Mk. beträgt. Bezüglich der Gabeverteilung ist, wie der Herr Vorsitzende erläuterte, nach denselben Prinzipien wie im Vorjahre verfahren, nur Elisabethen hat aufant 500 Mk. jezt 800 Mk. erhalten, und zwar kam der Hauptverein dies sehr wohl verantwortlich, da vom Centralverein zu Leipzig nicht 50 unterstützungsbedürftige Gemeinden dem Hauptverein bei der Gabeverteilung namhaft gemacht sind, wie in den Vorjahren, sondern nur 22; eine größere Aufwendung für die eigene Diapora ist daher wohl gerechtfertigt. Für Kindererziehung wurden 400 Mk. ausbezahlt, ferner für einige Diaporangemeinden, größtenteils in Ungarn und Böhmen liegend, zusammen 2000 Mk. Die Veranlassung erklärte sich einstimmig mit der vorgeschlagenen Gabeverteilung einverstanden. — Bei der nun vorgenommenen Wahl eines Reviseurs, bezw. Rechnungsprüfers wurden zwei oldenburgische Herren einstimmig gewählt. Ferner beauftragte die Versammlung Herrn Pastor Jben, Rechts, mit der Vertretung des Hauptvereins auf der am 19. bis 22. September in Braunschweig stattfindenden Centralversammlung. Als Ort der nächsten Festversammlung wurde Wildeshausen bezw. ein Ort im südlichen Herzogtum, event. in der Diapora selbst, festgesetzt und hierauf die Beratung mit Gebet geschlossen.

Das nun folgende Festessen, an dem sich zahlreiche Festteilnehmer mit ihren Damen beteiligten, nahm bei der Vorzüglichkeit von Speise und Trank einen gemüthlichen Verlauf, desgleichen war auch die um 4 Uhr beginnende Nachfeier trotz des unbefriedigenden Wetters gut besucht. Wenngleich in der Raum verbleibt, auf die hier gehaltenen Ansprachen u. s. w. des näheren einzugehen, so sei doch eünder anerkannt, daß die gute Sache der evangelischen Kirche und das Bewußtsein der hilfreichen Zusammengehörigkeit hierdurch neu geklärt und gestärkt worden ist, zum Segen unserer notleidenden Völkler.

Telegraphische Depeschen.

BTB. Paris, 30. August. Gegenüber einer Meldung der „Politiken“ in Kopenhagen erklärt die Agence Haas, daß sie keine Kenntnis von dem Austritte der Pest in Paris habe.

BTB. Porto, 30. August. Hier fand heute ein Exekutivbeschluss an der Pest und ein Todesfall vorgenommen.

BTB. London, 30. August. General Fitzinger meldet, die Madhisten hätten einen Aufruf verfaßt, der von dem Kalifen Mohamed Gheif, einem der vier seiner Zeit vom Madhi eingesetzten Kalifen, und zwei Söhnen des Madhi angezettelt worden ist. Eine kleine ägyptische Truppenabteilung, welche abgedacht war, um sie zu verhaften, wurde von den Derwischen angegriffen. Gheif und die Söhne des Madhi fielen im Kampfe. Das Dorf wurde in Brand gesteckt. Auf ägyptischer Seite wurden ein Offizier und zwei Mann verwundet.

BTB. Pretoria, 30. August. Der englische diplomatische Agent Greene überreichte heute dem Staatssekretär Meiz die Antwort Chamberlains auf die Vorschläge der südafrikanischen Republik bezüglich der gemischten Kommission. Greene konferierte eine Stunde mit Meiz. Später wurde Chamberlains Antwort von der Regierung und dem ausführenden Komite in Erwägung gezogen.

BTB. Pretoria, 31. August. Es verlautet, die Antwort Chamberlains schlage eine zweite in Kapstadt abzufaltende Konferenz vor, in der die Einigung des von der Transvaal-Regierung vorgeschlagenen Schieds-Gerichtshofes erfolgen solle, vor dem die jetigen und künftigen Schlichterleistungen erörtert und alle freitigen Fragen geregelt werden sollen.

BTB. Kap Haitien, 30. August. In Santiago und Puerto Plata wurde Jimenez zum provisorischen Präsidenten ausgerufen.

Gemeindefache.

Die Schanung der öffentlichen Wasserzüge der Gemeinde findet vom 11. Septbr. d. J. an statt. Die Anlieger werden hierdurch angewiesen, die von ihnen zu unterhaltenden Strecken bis dahin in schaufreien, beständmässigen Stand zu

zu setzen, insbesondere das Ufer und Flußbett von Wasserpfählen, Schlammschutt zu reinigen, überhängendes Gesträuch aufzuschneiden, Anlandungen und Einsetzungen abzufrieden, sowie Sand und Holz, überhaupt alles, was dem Abflusse des Wassers hinderlich ist, bis zur Mitte des Wasserzuges herauszuschaffen. Säumige haben Brüche und Befestigung der

vorgefundnen Mangelpöste auf ihre Kosten zu erneuern.

Gewecht, 1899, August 30.
Der Gemeindevorsteher.
Züchter.

Jeden Morgen frühens Obst, Äpfeln u. Honigbienen, a. Pr. 10 Pfg. Kirchen und Johanniss., a. Pfd. 20 Pfg.

Ein maß. Weibement mit schwarzem Damastbezug, sehr gut erhalten, steht preiswert zu verkaufen. Donnerstags. 28.

Von meinen höchstpräm. rebf. Italienern habe einige 99er Hähne abzugeben.

Scheffe, Donnerstags. 28.
Evertsen. Zu verk. ein gut erh. dreirädr. Sitzwagen. Teufelgang 110.

Grosser Preis von Oldenburg.

Internationales Rad-Wettfahren auf der Rennbahn zu Oldenburg-Donnerschwee

Sonnabend, den 2., und Sonntag, den 3. September.

Fahren um den Ehrenwanderpreis S. I. K. K. Hoheit. des Erbgroßherzogs und der Frau Erbgroßherzogin von Oldenburg.

Sonnabend. Anfang 4 Uhr. Preise der Plätze: Im Vorverkauf 75 $\frac{1}{2}$ M., Sportplatz 40 $\frac{1}{2}$ M., Stehplatz 20 $\frac{1}{2}$ M.
In der Kasse 1 $\frac{1}{2}$ M., Trib.-Platz 50 $\frac{1}{2}$ M., Stehplatz 30 $\frac{1}{2}$ M.

Sonntag. " 3 $\frac{1}{2}$ " " " " Im Vorverkauf 2 $\frac{1}{2}$ M., 1. Platz 1 $\frac{1}{2}$ M., Sportplatz 75 $\frac{1}{2}$ M., Stehplatz 30 $\frac{1}{2}$ M.
In der Kasse 2,50 M., 1. Platz 1,50 M., Sportplatz 1 M., Stehplatz 50 $\frac{1}{2}$ M.

Vorverkauf der Eintrittskarten bei folgenden Firmen:
 W. Tetzbenjohanns, Markt; D. B. Hinrichs & Sohn, Langestr.; Hans Krufe, Langestr.; Carl Ed. Pophanken, Heiligengeiststr.; Joh. Voh, Radorfstr.;
 Karl Lambrecht, Stauffstr.; W. Fuchs, Ritterstr.; G. Wischoff, Buchhandlung, Oldenburg, Bremerstr.

Folgende sehr gut erhaltene

Möbeln,
 als: 2 Klüschsofas, 1 Schrankesessel, 1 Chaiselongue, 2 mah. Tische, 1 mah. Spiegel, 1 gr. Toilettenschrank, 1 Spiegel, Kommoden, Tische, Stühle, Teppiche, Silber, 1 Leinwandstuhl, 1 Küchenschrank, Zugkonkav, Bettstellen, mehrere Betten, sowie hier nicht weiter namhaft gemachte Haus- und Küchengeräte sind zu verkaufen Lindenstr. 56.

Rastede.

Das Anzünden und Lösen der Straßenslaternen für die Bremsperiode 1899/1900 soll in 8 Bezirke geteilt mindestens vorzugeben werden.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden und sind Offerten bis zum 5. Sept. einzureichen.
 1899, 30. August.

Der Gemeindevorsteher.
 S. Uhlhorn.

Dalsper. Hiermit die ergebene Mitteilung, daß mit dem heutigen Tage meine

neue Windmühle

in Betrieb kommt und bitte ich die verehrten Bewohner von Moorrien, das der alten Mühle während so vieler Jahre bewiesene Vertrauen auch der neuen Mühle zu schenken und mit ihrer Kundschafft zu beehren, indem prompte und reelle Bedienung zugesichert wird.
 Um recht vielen Zufuhrn bittet

D. Koopmann.

Tägliche um 9 Uhr:
 Feische Schellfische, Butt, Seehecht, Motzungen, Gnanal, Weizen, Solo-, Gochkrebs, Suppenrohbe, gekochte, defektierten Schellfisch, Frittlinge, Störerfah, Lachsgeringe, Aale etc. bei

H. Braun, Ahterstr. 53.

Amerik. Rüsselfleisch
 traf wieder ein und empfehle dasselbe billigst. Feinste große Superior-Vollheringe.
 F. D. Harris.

Oberhausen. Zu verk. e. nahe am Kalben stehende Luene.
 Joh. Sabe.

Gildemeisters Institut, Hannover, Hedwigstr. 13.

Bemährte Vorbereitungsanstalt für alle Militärs- und höhere Schul-Kandidaten inkl. Maturitätsprüfung. In den beiden letzten Schuljahren bestanden 181 Höflinge der Anstalt ihre Prüfungen. Kleine Klassen, möglichst individuelle Behandlung; bemährte Lehrkräfte. Nähere Mitteilung d. b. Direktion.
 Blumberg.

Verkaufe ein altes und ein neues Rad zu jedem annehmbaren Preise.
 Heinrich Hitzegrad.

Zahnwehtod
 empfiehlt
 Heinrich Hitzegrad.

Zwiebeln
 heute eingetroffen, welche ich billig abgebe.
 H. Ness jr.,
 Käse-Engros-lager. Fernsprecher 147.
 Zu verk. im Heiligengeistthorviertel 1 Haus m. groß. Garten, wovon 1 Bauplatz abgetrennt werden kann. Näheres Alexanderstr. 6, oben.
 Unterricht in Handarbeiten erteilt
 Frau Grüne, Lindenstr. 34.

Schluf
 des
Neste-Verkaufs
 Sonnabend,
 den 2. September.
Gebr. Alsberg.

Zu verk. leere Kisten, l. Breit. Haarenstr. 45.
 Billig zu verk. junge Dachshunde, schön gezeichnet.
 Burgstr. 22.

Empfehle in größter Auswahl:

Regenschirme in Halbeide, 1000 Tage Garantie, zu 4,50 $\frac{1}{2}$ M., 1 Paar Garantie-Korsetts zu 3 $\frac{1}{2}$ M., Servietten und Stoffen, Taschentücher, Schlipse, Wäsche, Sten-träger, Glace-Sandwichen von 1,10 $\frac{1}{2}$ M. an, Schürzen, Mäntchen, Schleier von 30 $\frac{1}{2}$ M. an, Brautkleider u. Kränze, seidene Bänder, Schmuckfächer, Lederwaren, Marktörbe und Taschen.

Heinrich Hitzegrad,
 Ahterstr. 34.

Zu verkaufen ein zu 2 Wohnungen eingerichtetes neuerbautes Haus im Heiligengeistthorviertel. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Jagdpatronen, Pulver, Hagel, prima Scheibenpulver
 bei
Rudolf Goldschmidt,
 Osterburg, 13, Bremerstr. 13.
 Bis 1. Oktober verreist.
Dr. Driver.

Wohnungen.

Zu vermieten ein heller Boden mit Kontor mit oder ohne H. Wohnung.
 A. Hornmeier, Stauffstr. 23.

Zu verm. eine möbl. Stube, Fiegelhoffstr. 77.

Zu verm. Stube u. K. f. J. V. Haarenstr. 145.

Zu vermieten möbl. Stube u. Kammer.
 Rosenstraße 10.

Gesucht sofort unmöbl. Stube u. Kammer. Offerten mit Preisangabe unter C. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Vakanzen u. Stellengefühe.
 Bürgerfelde. Gesucht zum 1. Novbr. ein H. Knecht von 16-18 Jahren.
 S. Kahler, Alexanderweg.

Gesucht j. Mädchen zur Cl. des Nuss-fachs. Frau Th. Venus, Haarenstr.

Wavel a. d. Jade. Suche baldmöglichst einen vorverständigen Schmarzbrockler.
 S. V. Kenter.

Gesucht ein H. Knecht von 14-16 Jahren zu leichten häuslichen Arbeiten.
 Nachfragen
 Radorfstr. 14.

Zum gründl. Erlernen d. Schneiderns können j. Mädchen gleich od. später bei mir eintreten.
 Johanna Göhle,
 Steinweg 8, Parterre.

1 j. Mädchen, 20 J., aus Feyer mit prima Zeugnissen sucht Stellung p. l. Nov. im Haus- und Baden. Familienanschluß erwünscht.
 D. Goting, Staulinie 19.

Suche zum 1. Oktbr. für m. 1/2jähr. Knaben eine Kindergärtnerin 2. Kl. oder besseres jg. Mädchen. Verlangt wird sorgfältige Pflege, Instandhaltung u. Plätten der Kinder-garderobe. Offerten an
 Frau Rittergutsbes. Rauch,
 Stemmermühlen b. Beverstedt i. Hamm.

Frau oder Mädchen zum Reimmachen gesucht.
 Langestr. 23, Chokoladengeschäft.

Besta. Gesucht j. ein j. Mädchen, welches schneiden gründl. erlernt und darin fleißig und richtig ist. Stelle b. e. Modistin. Kost und Logis dafelbst. Beding. günstig.
 S. zur Seeweste.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

UNION.

Freitag, den 1. September:
Militär-Konzert,
 ausgeführt von der ganzen Kapelle des 5. hannov. Infanterie-Regts. Nr. 165, unter persönl. Leitung des Kapellmeisters Herrn Radochla.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 $\frac{1}{2}$ M.
 Billets à 40 $\frac{1}{2}$ M. im Vorverkauf in der Union.
L. Nolte.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Friedrichsjehn. Klub „Harmonie“.

Am Sonntag, den 3. September:
Scheibenschützen, verbunden mit Garten-konzert und Ball,
 wozu freundlichst einladet Der Vorstand.

Osternburg.

Sonntag, den 3. September:
Großes Tanzvergnügen,
 wozu freundlichst einladet
 S. Koopmann, Bremer Chauffee.

Sonntag den 3. September:
Enten-Verfelgelung,
 wozu freundlichst einladet
 E. Christmann (Vohmann Nachf.),
 Schützenweg 10.

Krieger-Verein zu Eversten.

Am Sonntag, den 3. September, findet zur Gedächtnisfeier ein

Ball

im Vereinslokal Tapfenburg statt.
 - Anfang 6 Uhr. -
 Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.
 Fremde können eingeführt werden.
 Der Vorstand.

Maler-Gewerks-Krankenkasse.

Da die letzte Generalversammlung laut Statut beschlußunfähig war, findet die nächste Generalversammlung morgen, Freitag, den 1. Sept., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Markthalle statt.
 Der Vorstand!

Zwischenahn.

Sonntag, den 3. September:
Großer Ball,
 wozu freundlichst einladet
Joh. Eiler-

Metendorf. Sonntag, den 3. Septbr.:
Ball,
 wozu freundlichst einladet F. S. Frölje.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.
 Oldenburg, 30. Aug. 1899. Heute Morgen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft und ruhig infolge einer schweren Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester

Hedwig
 im zarten Alter von 6 Monaten, welches wir hiermit zur Anzeige bringen.
 E. Fimels und Frau nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am 2. Sept., morgens 9 Uhr, vom Trauerhaus, hinter der Behm-häule 4, aus statt.

Oldenburg, 31. August. Gestern Nach-mittag starb plötzlich mein lieber Mann Carl Voh im Alter von 46 Jahren.
 Um stille Teilnahme bittet
 die trauernde Witwe

Anna Voh, geb. Kimmernann.
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 2. Septbr., vormittags 9 Uhr, vom Sterbe-hause, Sonnenstraße 4, aus statt.

Brake, 30. August. Ich erfülle hiermit die trauerige Pflicht, allen Bekannten die Trauer-nachricht zu bringen, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,
 Anna Margaretha Karmann,
 geb. Rübben,

heute in ihrem 78. Lebensjahre entschlafen ist. Dieses bringe ich auch im Namen meiner Frau, meiner Geschwister und der sonstigen Angehörigen tief trauernd zur Anzeige, indem ich um stillen Beileid bitte. Friedrich Karmann.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt.
 Statt jeder besonderen Meldung.

Radort II. Plötzlich und unerwartet starb nach kurzer heftiger Krankheit meine innigstgeliebte Frau, unserer Kinder treu-sorgende Mutter
 Margarethe Helene geb. Harms,
 welches tiefbetrüben Herzens zur Anzeige bringen
 Dieder. Dierks
 nebst Kindern u. Kindeskindern.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 2. Septbr., nachm. 3 Uhr, auf dem Et. Getendendurhofe statt.

Zwischenahn, 30. August 1899. Allen Verwandten, Bekannten und Teilnehmenden teilen wir mit tiefbetrüben Herzen mit, daß es dem Herrn gefallen hat, meine gute Tochter und unsere liebe Mutter, die
 Witwe Köbeoltmanns, geb. Kenter,
 aus diesem Leben in die Ewigkeit zu beurlauben.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Mutter u. Tochter.
 Die Beerdigung findet statt am Montag, nachm. 4 Uhr.

Weitere Familiennachrichten.
 Verlobt: Anna Labufen, Berne, mit Landw. wir August Heinemann, Schlüte. - Geboren (Sohn): W. Brüning, Osterburg; C. W. Giles, Oldenburg. - Gestorben: Catharine Schnelle, geb. Stöder, Oldenburg, 45 J.

Anzeigen.

Untergenossenschaft Bimmerfieder Marsch.

Das Reinigen und Beuern eines Grabens von 400-500 Meter Länge, sowie das Herausfahren von Sand aus dem Hauptzeiler in der Wardenburger Marsch soll am **Wittwoch, den 6. September**, nachm. 5 Uhr, mindestdauernd verdingen werden.

Annehmer wollen sich rechtzeitig bei der Pflanzschule in der Nähe von Bimmerfieder versammeln. **Joh. Speckmann.**

Wardenburg. Am **Sonntag, den 2. September d. J.**, nachm. um 6 Uhr, soll in Sparenbergs Wirtshaus die Jagd in der **Gemeinde-Föhren** öffentlich meistbietend verpachtet werden. **Wilers, Gemeindevorst.**

Zwangsvorsteigerung.

Am **Freitag, den 1. Septbr. d. J.**, nachm. 4 Uhr, gelangen in der Harmonie zu Ofternburg:

- 1 Nähmaschine, 2 Sofas, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kleiderkasten, 1 Glaschrank, 1 Kommode, ferner: 4 Schweine und noch sonstige Sachen gegen **Vorzahlung zur Vorsteigerung.**

Jellies, Gerichtsvollzieher.

Immobilien-Verkauf zu Littel.

Die Erben des weil. Landmanns **H. G. Cordes** daselbst lassen die ihnen gehörigen **Immobilien,**

- und zwar: 1. die **Hauptstelle**, bestehend aus dem Wohnhaus, Scheune, 3 Schafställen u. 84,5865 ha Garten, Acker, Wiesen, Weide und unfruchtbarisierten Gärten, 2. die **olim Dide Stelle**, bestehend aus dem Wohnhaus und 2,7182 ha Gärten, öffentlich meistbietend mit **Antritt zum 1. Mai 1900** durch den Unterzeichneten verkaufen, und findet 2. Verkaufstermin am

Sonntag, den 2. Septbr. d. J., nachm. 6 Uhr, in **Neuhaus' Wirtshaus** in Littel statt, wozu Käufer einladet **W. Glohstein, Aukt.**

Gras-Verkauf.

Aischauerfeld. Das **Gras** auf der olim **Sierichs** Bestung zu **Zwischenhofen** kommt am **Sonntag, den 2. Sept. d. J.**, nachm. 3 Uhr, **pfandweise zum Verkauf.** **W. Rabben.**

Zwangsvorsteigerung.

Am **Freitag, den 1. Septbr. d. J.**, nachm. 4 Uhr, gelangen im **Auktionslokale** an der **Nitterstraße** hierelbst zur **Vorsteigerung:**

- I. 3 Sofas, 2 Tische, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Vertikal, 1 Teppich, 2 Spiegel, 1 Wage mit Gewicht, 1 Schreibpult, 1 eis. Geldschrank, 2 Kresen, 3 Koele, 2 Betten nebst Bettstellen und 1 Schaufelstereinrichtung; II. 1 Teppich, 1 Wage mit Gewicht, 1 Koele und eine Partie div. Kolonialwaren.

Ein **Anfall der unter II benannten Sachen** steht nicht zu erwarten. **Diorking, Gerichtsvollzieher.**

Wegen Aufgabe der **Landwirtschaft** zu verkaufen

1 kräftiges Arbeitspferd, guter Einspänner,

2 breitfelg. Ackerwagen, so gut wie neu. **H. Rübken, Maurermeister, Cuxstern, Hauptstr. 412.**

Schaukelbadewannen

verkauft zu **Fabrikpreisen** **H. Süykers Eisenwarenhdl., Oldenburg i. Gr., Damm 4, Verkaufsstelle der Wellenbadschaukel D. R. P. 51766.**

Worbet. Zu verk. eine nahe am **Kalben** stehende **Kuh.** **Joh. Engelbart, Auktstr. 20.**

Ein **eiserner Ofen** billig zu verkaufen. **Langenweg 33.**

Ofternburg. Zu verkaufen ein **kleiner Ofen (Dauerbrenner).** **Langenweg 33.**

Ofternburg. Habe noch ca. **100 Sorten, 37-50 R., bessere Tapeten,** die Rolle für **10-20 Pfg.,** abzug. **Dudde, Sandstr. 34.**

Versicherung gegen Einbruch und Diebstahl übernimmt die

Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (Garantiemittel über 12,000,000 Mark)

zu **liberalen, klar und kurz gefassten Bedingungen** gegen **äußerst mässige, feste Prämien.**

Prospekte **kostenfrei** durch die **Direktion** sowie **sämtliche Vertreter** der Gesellschaft.

Fertige **Polizen,** den verschiedensten Bedürfnissen angepasst, über **Versicherungssummen** von **Mk. 5000, 10,000, 15,000, 20,000, 25,000 und 30,000** werden **ausgegeben** von

L. Schmidt, Generalagent in Oldenburg, Weskampstr. 10.

Fahrrad-Laternen

für **Del, Petroleum und Acetylen** in großer Auswahl bei **billigen Preisen.** **Markt 12. Rob. Kruse.**

Vorstände. Zu verkaufen **Probsteier Saatroggen** in bester Ware.

1. Ernte von **Originalsaat,** a. Centner **8,50 Mk. D. Wilken.**

Apotheker Schweigers Anguierischer Schuh. Kein Gummi, D. R. G. M. 42469.

1 Duzd. 2 Mk., 3 Duzd. 5 Mk. **Prob. verschlossen, grat. u. postfrei.** **S. Schweitzer, Berlin O. 27.**

Heirate nicht ohne Buch über die Ehe, 1 Mk. Marken. **Siefta-Verlag Dr. 30 Hamburg.**

Briefmarken-Sammlungen, sowie einzelne **bessere Marken, Münzen und Medaillen** sucht zu kaufen **H. Lönjes, 3. Eternitstraße 21.**

Kaufhäuser. Alle, welche mit **aus 1898** und früheren Jahren **schulden,** werden aufgefordert, bis zum **1. Oktober** zu bezahlen. **Dann** nicht eingegangene **Posten** werden einem **Rechnungsführer** übergeben. **H. Krenschmidt.**

Maschinen, Muster, Zuschneden und Kostimanst. nach **akademisch** Meth. **wird gründl. extern.** Anfertigung von **Kostimen, Dams, u. Kinderstl.** **K. Schwinn, Lindenstr. 9.**

Mehrere neue Fahrräder, deren **Werte** ich nicht weiter **föhren** will, gebe zu **Einkaufspreisen** ab. **Markt 12. Rob. Kruse.**

Gaukhäuser. Zu verkaufen **6** sieben Wochen alte **Ferkel.** **F. Zanfen sen.**

Habe noch **einen großen Posten** gut **geräucherter Speck,** a. Pfd. **70 Pfg.,** bei **Abnahme** von **5 Pfd. a. 65 Pfg.,** bei **größeren Posten** noch **billiger,** zu verkaufen. **G. Albers, Oberstraße.**

Voh. Zu verkaufen **2** weiße **Spinnhude,** 8 Wochen alt. **G. Fiden.**

Ofternburg. Zu verkaufen ein **schönes Bullenkalf.** **G. Gente.**

Zu verkaufen **Ferkel,** sechs Wochen alt. **Weyhe, Scheidweg.**

Dauerbrenner-Mühle. Alle, die mit **aus dem Jahre 1898** und früheren Jahren **schulden,** werden **erucht,** bis zum **15. September** d. Js. **Zahlung** zu leisten, **widrigensfalls** ich **nicht** genötigt **sehen** werde, **gerichtlich** vorzugehen. **G. Timmanns.**

Ofternburg. Zu verkaufen **unter** meiner **Nachweisung** mit **Antritt** zu **Mai** d. Js. an **guter Lage** zwei **fast** neue, **der** **Neuzeit** entsprechend **engerichtete**

Häuser mit Gärten zum **billigst** gestellten **Kaufpreis** von **18,000 Mk.** **beginn.** **15,000 Mk. H. Wischoff, Aukt.**

Widerruf!

Die **Waren-Auktion** des **Kaufmanns Carl Strauss** hierelbst, am **5. und 6. September** d. Js., fällt **Umstände** halber **vorläufig** aus. **A. Farussel, Rechtsflr.**

Ofternburg. **Sonntag, den 2. September d. J.,** nachmittags **4 Uhr** anfangend, sollen in **Neuhaus' Gasthaus** zu **Ofternburg** am **Langenweg:**

1500 Pfund gut **geräucherter Seiten- und Rückeneped** öffentlich **meistbietend** mit **Zahlungsfrist** verkauft **werden.** **K. Penzner, Auktionator.**

Testaments-Abschlüssen, Geldvermittlung, Ankaufsbereitwilligkeit und Vertretung in **Kroge, Grundbuch, Vormundschafts-, Konkursachen** etc. **zuverlässig** durch **J. A. Behne, Rechtsflr., Oldbg., Haarenstr. 21.**

Zu kaufen **geucht** eine **gut** erhaltene **Gäsfelmaschine.** **Offerten** mit **Preisangaben** unter **H. J. Hoffmann** Oldenburg.

Zu verkaufen **1** **Bulle,** 10 **Monat** alt, **schwarz** und **hier** **geogen.** **Gut Loh bei Lon.**

Voh. Habe **einen** **frommen, flotten** **Einspänner,** 3jähr. **Wallach,** zu verkaufen. **Fr. Bunjes.**

Voh. Habe **eine** in den **ersten** **Tagen** **talbende** **Loch Kuh** zu verkaufen. **Fr. Bunjes.**

Gesundheits-Apfelwein nur zu **haben** bei **Gustav Lohse Nachf., Inh.: Heinrich Eiers.**

Unter meiner **Nachweisung** sind **zwei** an der **Sachfrage** **hierelbst** **belegene** **Wanpläge** **preiswert** zu verkaufen. **G. Memmen, Aukt.**

Zu verkaufen **eine** **neue** **kupferne** **Pumpe** und **ein** **Küdenjoch.** **Sonnenstraße 12.**

Zahnen u. Banner für **Vereine, Flaggen** zum **Anhängen** empfiehlt **P. Themmen.**

Reparaturen an **Nähmaschinen** und **Fahrrädern** **gut** und **billig.** **Sämtliche** **Ersatzteile** **auf** **Lager.** **Auktstr. 59. H. Barelmann, Maschinenbauer.**

Halte **meine** **Feinwäscherei** u. **Blätterei** **bestens** **empfohlen.** **Schonung** der **Wäsche** und **rasche** **Bedienung** **wird** **zugesichert.** **Frau Reil, Humboldtstr. 30.**

700 Abbildungen **verleihen** **franko** gegen **30 P.** (Brieft.) **die** **Gebr. Gummitaven- u. Bandagenfabrik** von **Müller & Co., Berlin S., Prinzenstraße 43.**

Wiefelstede. **Kaufe Brombeeren.** **W. Wefer Ww.**

Stets **reche** und **billigste** **Reinwasche!** **In** **mager** **als** **100 000** **Baumteln** **im** **Gebrauch!** **Gänsefedern,** **Gänsefedern, Schwannendunen, Schwannendunen u. alle** **anderen** **Sorten** **Reißbrenn, Bannern, Reußel u. beste** **Reinwasche** **garantiert!** **Unter** **bestimmten** **Bedingungen** **der** **Hand** **für** **0,60; 0,80; 1,4; 1,40. Bitte** **Schreiben** **1,60; 1,80. Polsterfedern: Halbmetz 2,00; Metz 2,00. Silber-** **weiße** **Wäsche u. Schwannendunen 5,75; 7,50; 10,40. Best** **günstigste** **Bedingungen** **2,50; 3. Notendunen 3,45; 4. Jedes** **bestes** **Quantum** **sofortige** **Rechn. 1** **Reinwasche** **den** **bestmöglich** **auf** **andere** **Sorten** **zurückzugeben.** **Feiler & Co., in** **Horford** **Str. 30** **in** **Wiefelstede.** **Proben** **u.** **ausliefert. Preislisten, auch** **in** **Bettelstele, umsonst** **u.** **verleihen!** **Angabe** **d.** **Preislisten** **erwünscht!**

Das **Verleihen** **der** **Schuten** **und** **das** **Verleihen** **des** **Dorfs** **soll** **vergeben** **werden.** **Zuverlässige, geeignete** **Bewerber** **be-** **lieben** **sich** **zu** **melden.** **Johs. Free. (Zücher: Zütern. Gef. für** **Dorfverwertung.)**

Steinpilze, Pfifferlinge und Kohlrabi

J. Bruns, Donnerstweverstr. 31.

Ein **Geschäftsbaus,** worin **e. Kolonialwaren-** **geschäft** **u.** **Bierhalle** **mit** **gutem** **Erfolg** **betrieben** **wird,** **steht** **veränderungsh.** **z.** **Verkauf.** **Es** **bietet** **einem** **freibew. Manne** **eine** **sichere** **Existenz.** **Offert.** **u.** **W. 400** **bef.** **die** **Expedit.** **d.** **W.**

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren am **Montag** **Nachmittag** **eine** **Brosche,** **Buchst. E.** **von** **Genesflr., Theater-** **wahl, Rathenow** **bis** **Geleitensbrücke.** **Gegen** **gute** **Belohnung** **bitte** **abzugeben** **Kurwidstraße** **Str. 10, 1. Etage.**

Zu belegen und anzuleihen **geucht.** **Ofternburg.** **Auf** **gute** **Landhypothek** **werden** **zu** **November** **d. J. 3000 Mk** **zu** **4%** **anzuleihen** **geucht.** **A. Bischoff, Aukt.**

Wohnungen. **2** **j. E.** **erb. möbl. Wohn.** **Johannisstr. 11** **Zu** **vermieten** **eine** **kleine** **Oberwohnung,** **Bergstraße 18.**

Zu **verm.** **unständehalber** **z. 1. Nov.** **eine** **gr. Unterwohnung** **m. gr. Garten** **a. d. Adorfler-** **straße. Näh. F. Warner, Auktstr. 28, 1. Et.**

Zu **verm.** **möbl. Stub.** **u. Kam.** **Bergstr. 16.** **Zu** **verm.** **Zimmer** **m. Pension.** **Gartenstr. 23.**

Zu **vermieten** **im** **Haus** **Alexanderstr. 25b** **eine** **geräumige** **Oberwohnung** **im** **Preis** **von** **180 Mk.** **G. Memmen, Aukt.**

Ofternburg. **Zu** **vermieten** **in** **Roops** **Gasse** **zu** **Zweibade** **eine** **gut** **Oberwohnung** **nebst** **Stallraum** **und** **Ausland.** **H. Wischoff, Aukt.**

Zu **vermieten** **zum** **1. Nov.** **an** **der** **Alexander-** **straße** **2** **Unterwohnungen,** **von** **einer** **laura** **eine** **Oberwohnung** **vermietet** **werden.** **Joh. Böhler, Doodis** **Establiement.**

Unständehalber **auf** **November** **eine** **fl. Ober-** **wohnung** **zu** **vermieten.** **Wallstr. Nr. 20.**

Ofternburg. **Zu** **vermieten** **zum** **1. Novbr.** **2** **Oberwohnungen** **mit** **Stall** **und** **Garten-** **land.** **Richthofstr. 1.**

Donnerstweverstraße 19 **3** **Wohnungen** **der** **Neuzeit** **entsprechend,** **zum** **1. November** **zu** **vermieten.** **2** **Wohnungen,** **a. 2** **Et., 2** **K., Küche, Speisekammer, Keller, Mädchenkammer, Feuerkammer, Wasserleitung, Preis** **375 u. 360 Mk** **1** **kleine** **Wohnung,** **175 Mk.** **Nachauffragen** **oder** **geh.** **Offerten** **an** **G. Domine, Haaren-** **straße 43a.**

Zu **verm.** **schöne** **ger. Unterwohn.** **mit** **Bade-** **einricht. u. Garten,** **380 Mk., od. 2** **schöne Oberw.** **für** **200 u. 180 Mk.** **Bottinggang 1a, oben.**

Zu **vermieten** **zum** **1. Oktober** **oder** **früher** **ein** **fröhliches,** **geräumiges** **möbl. Wohn- und** **Schlafzimmer** **an** **zwei** **junge** **Herren.** **Auf** **Wunsch** **mit** **oder** **ohne** **Beisitzung.** **Adorflerstraße 32.**

Zu **Nov.** **1** **schöne** **große** **Unter- od. Oberwohn.** **mit** **Garten** **zu** **vermieten.** **Grüner** **Weg 4.**

Zu **vermieten** **auf** **1. Novbr.** **Oberwohnung** **Nordstr. 4** **bei** **„Villa** **Vode“.** **Näheres** **dieselbst** **bei** **Herrn** **H. Grube.**

Balkonen und Stellengeuche. **Geucht.** **Ein Lehrling** **mit** **guter** **Schulbildung** **für** **mein** **Mode-** **waren-Geschäft.** **C. Röhren, Bremen.**

Mansholt. **Suche** **auf** **sofort** **oder** **1. Nov.** **nach** **einen** **zuverlässigen** **Knecht** **bei** **Herden.** **Chr. Voedecker.**

Rodenkirchertwarp. **Suche** **auf** **1. Oktober** **oder** **gleich** **ein** **junges** **Mädchen** **für** **Haus-** **halt** **(ohne** **Landwirtschaft).** **Frau Lehrer** **Harms.**

Suche **unständehalber** **für** **einen** **Sattler-** **lehrling,** **der** **schon** **2** **Jahr** **4** **Monate** **in** **der** **Lehre** **gewesen** **ist,** **eine** **Stellung.** **Zwischenah.** **W. Klodtgeher.**

Geucht **ein** **gut** **empfohlenes** **Mädchen.** **Näheres** **Heiligengeiststraße 32, im** **Restaurant** **Krone.**

Geucht **zum** **1. Oktober** **d. J.** **ein** **junges** **Mädchen** **aus** **guter** **Familie** **zur** **Erleerung** **des** **Haus-** **halts** **und** **Stütze** **der** **Hausfrau.** **Bedingung:** **Schlicht** **und** **schlicht** **und** **Familienanständig.** **Frau Anton** **Schmidt.**

Gesteinnde, Gosthof **zur** **Verfe.** **Maifeste.** **Schuhmacher** **für** **die** **Schuhfabrikation** **sucht** **Schlange.**

Kaffee. Für ein hies. Manufaktur, Kolonial- und Eisenwarengeschäft zum 1. Nov. er. ein **erster Verkäufer.**

Näheres bei **Joh. Degen, Akt.**
Gesucht ein Schulmädchen von 10 bis 14 Jahren. Katharinenstr. 18.

Junger Mann mit schöner Handschrift, bislang in einem größeren Manufakturgeschäft tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig Stellung als Verkäufer oder Lagerist. Offerten unter Chiffre D. W. an die Exped. b. Bl. erbeten.

Junger Mann, in Drillatur und allen anderen landwirtschaftlichen Arbeiten erfahren, sucht bald Stellung gegen etwas Salär. Offerten unter **Agaria 101** postlagernd Sande erbeten.

Zum 1. Oktober oder früher ein junges, freundl. Mädchen zur Erlernung des Haushalts. Schlicht um schlicht, event. etwas Gehalt. Hausmädchen vorhanden.

J. S. Götte, Bremen,
Gr. Johannisstr. 139b.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Lanzunterricht u. ästhet. Gymnast.

Der Unterricht für die Herren Kavaliere beginnt **Freitag, den 1. September**, abends 9 Uhr, im Augustinum. Hochachtung

Th. Osterwind.

Commertheater in Oldenburg (Rudelsburg.)

Direktion: **Heinrich Scherbarth.**
Donnerstag, den 31. August.

Beneiz für Herrn **Rigard Horn.**
Letztes Gastspiel des Herrn **Otto Gorik** vom Hoftheater in Neustrelitz.

Bar und Zimmermann.

Oper von Vorhagen.
Passepartout's unglückl. Abonnements- u. Vereinsbillets 25. Aufschlag.

Freitag, den 1. September:
Vorletzte Vorstellung.

Zur Feier des Gedantages.
Gastspiel des Hoftheaters Herrn **Rigard Seydelmann.**

Des Königs Befehl.

Original-Lustspiel in 4 Akten von D. Köpfer.
Ermässigte Preise.

Samstag, den 2. September.
Letzte Vorstellung.

Gastspiel des Hoftheaters Herrn **Rigard Seydelmann.**

Der Goldonkel.

Große Posse mit Gesang in 7 Bildern von C. Rohl.
Ermässigte Preise.

Oberlethe.

Am **Samstag, den 3. September d. J.:**
Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet **S. Rippen.**

Wachl. Im drögen Hafen

am **Samstag, den 3. September,**
Verkegelung von Kaninchen und Geflügel,

wozu freundlichst einladet **G. Rippen.**

Männergesangverein Oversten.

Zu der am **Samstag, den 3. Septbr.**, stattfindenden **Bannerweihe** des Gesangsvereins **Nadorst** werden die Sänger und Gesangs-freunde mit ihren Damen aufgefordert, sich spätestens um 1 Uhr im Vereinslokal zu versammeln.
Der Vorstand.

Bürgerfelde.

Club „Brüderschaft“.
Samstag, den 3. September, im Vereins-lokale zur Erholung, G. Mohlfen:

Ball.

Anfang 5 Uhr. —
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Verantwortlich für Inhalt und Feuilleton: **Dr. C. Höber**, für den lokalen Teil: **W. v. Büsch**, für den Inseratenteil: **P. Radomsky**, Notationsdruck und Verlag von **D. Schatz** in Oldenburg.

Gebrauchte Fahrräder,
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Markt 12. Rob. Kruse.

Gesangverein Nadorst.

Samstag, den 3. September d. J.:

Bannerweihe.

Nachmittags 2 Uhr: Empfang der fremden Vereine beim Gasthause Aug. Degen Witwe, Nadorster Chaussee.

3 Uhr: Weihe des Banners bei Herrn **G. Theilmann** (Vereinslokal).

4 Uhr: Festmarsch durch den Ort.
Nachdem:

Gartenkonzert und Ball.
Der Vorstand.

Öffentliche Versammlung.

Am **Freitag, den 1. Sept.**, abends 9 Uhr, im großen Saale der Union:

Vortrag

des Herrn **R. v. Pein** aus Hamburg

über
Novelle zur Gewerbeordnung,

wozu die hiesigen Herren Principale, Handlungsgehilfen, kaufmännische Vereine, sowie alle Interessenten freundlichst eingeladen werden.

Nach dem Vortrage: **Freie Ansprache.**

Der Vorstand des **deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.**
Ortsgruppe Oldenburg i. Gr.

J. A. H. Ness jr.,
Käse-Engros-lager,
Oldenburg i. Gr.,

ältestes u. größtes Geschäft dieser Branche hier am Platze,

Kontor: **Ziegelhoffstr. 5,** Fernsprecher 147, Lager: **Grünestr. 19,**

empfiehlt
sämtliche Sorten Käse,

Spezialität:
Holsteiner Käse.

Preisliste auf Wunsch gratis.

Tanz- u. Anstands-Kursus in Oldenburg.

Den geehrten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß mein diesjähriger Kursus für junge Damen und Herren am **Montag, den 9. Oktober,** im Restaurant **Zum Kronprinzen**, Inhaber **H. Ulrich**, Grünestraße, beginnt.
Durch Geschäfts-Launen verhindert, in **Loßhödt, Wulsdorf, Herstedt, Jähr** bei Regelfach und Gesellschaften bin ich an Wochentagen in Oldenburg nicht anzureisen; erbitte deshalb gefl. Anmeldungen des **Samstags**, nachmittags von 4—7 Uhr, in meiner Wohnung. Auch liegt im Lokale eine Liste aus, und ist Herr **Ulrich** zu jeder Auskunft gern bereit.

Preise mässig.

Sämtliche Kostime zu den Reigenen habe in reizender Auswahl vorrätig und lasse dieselben unentgeltlich zum Abtanz-Ball aus.

Um zahlreichen Zutpruch bittet ergebenst

Frau L. Krause,
Tanzlehrerin.

Oldenburg, **Dienstr. 33.**

NB. Bei genügender Beteiligung bin gern bereit, einen Kursus für Kinder einzurichten, und würden die Stunden am **Nachmittag** stattfinden.

Ferner sehe 1—2 Abende in der Woche zu **Française, Quadrille à la cour, Gavotte à la reine, Menuett** usw. an.
Ergebenst **D. D.**

Gesucht zum 1. Oktober für ein Kolonialwarengeschäft, verbunden mit Wirtschaft, ein durchaus tüchtiger Verkäufer. Offerten unter **C. D. 48** an die Exped. b. Bl. erbeten.

Hymstede. Ein ordentl. jüngeres Mädchen zu **Nov.** od. früher gesucht. **Hövelhaus.**
Gesucht auf sofort oder zum 1. Novbr. ein **kleiner Knecht.** **Westerstr. 5.**

Krieger-Verein Wiefelstede.

Zur Feier des Gedantages am **Samstag, den 3. September:**

Ball.

Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **D. W. NB.** Um 4 Uhr: **Versammlung** der Kameraden im Vereinslokal; Pflanzung des Gedächtnisbäumchens auf das Grab des verstorbenen Kameraden **Höbe.**

Oldenburg. Club „Einigkeit“.
Samstag, den 3. September:

3. Stiftungsfest
im Schützenhof zur **Wunderburg.**
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Kriegerverein Ghhorn-Wahnbeck.
Am **Samstag, den 3. Sept.:**

Krieger-Ball

bei **Martin Böben, Gesterberg.**
Zur Abholung der Fahne versammeln sich die Kameraden nachm. 6 Uhr beim Kameraden **Horst.** Abmarsch präzis 6 1/2 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Zwischenahn.

Röbens Hotel.

Am **Samstagsabend, den 2. September,** abends 8 Uhr:

Sedanfest-Kommers,

wozu alle Zwischenahner mit ihren Damen freundlichst einladet

A. Günther Hotes.

Petersfehn.

Am **Samstag, den 3. Septbr.,** feiert der **R.-V. „Fahr wohl“**

sein diesjähriges **Sommerfest**

mit nachfolgendem **Ball**

im Vereinslokal bei **D. Schmidt**, wozu einladet
Der Vorstand.

Rasteder Hof, Rastede.
Samstag, den 3. September:

Ball,

wozu freundlichst einladet
Aug. Brüggemann.

Zwischenahner Krieger-Verein.

Am **Samstag, den 3. September d. J.,** morgens präzis 9 1/2 Uhr, versammeln sich die Mitglieder im Vereinslokal. Um 10 1/2 Uhr: **Abmarsch** zur Kirche, um an dem Gottesdienst teilzunehmen. Gleich nach Beendigung des Gottesdienstes findet auf dem Grabe des **berf. Kameraden** Stellen die Pflanzung eines Gedächtnisbäumchens statt.

Dunkler Anzug, Mütze, Oben und Bundesabzeichen sind anzulegen.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Am **selbigen Tage**, nachm. 6 Uhr, zur Feier des Gedantages:

Kommers

im Vereinslokal. **D. D.**

Krieger-Verein der Landgem. Oldenburg.

Am **Samstag, den 3. Sept.** (Gedantagesfeier), findet im Vereinslokal **Oeden, Oversten**, nachm. von 4 Uhr an:

Kommers mit Freibier

und nachdem:
Ball

statt.
Zur Monatsversammlung und zum Empfang des eingeladenen Vereins **Wardenburg** wollen sich die Kameraden um 8 Uhr im Vereinslokal einfinden.
D. W.